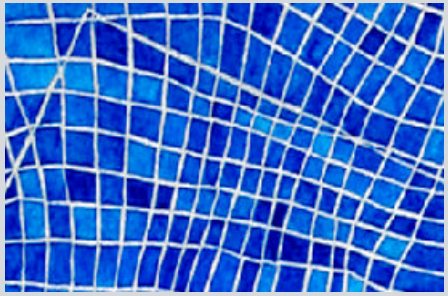
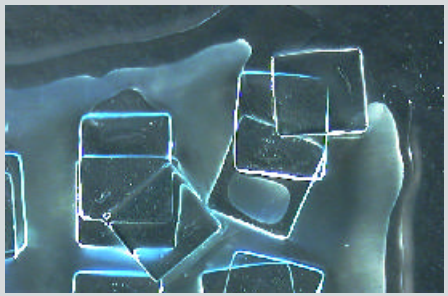
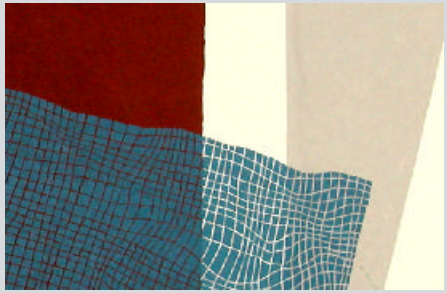






Sabine Klemp

VIERECKIG
VIELSCHICHTIG

Galerie Dieter Fischer
Im Depot Dortmund
9.11.2007 - 18.1.2008

VIERECKIG
VIELSCHICHTIG

Die gegenstandlose Welt

Als ich im Jahre 1913 in meinem verzweifelten Bestreben, die Kunst vom Ballast des Gegenständlichen zu befreien, zur Form des Quadrats flüchtete und ein Bild, das nichts als ein schwarzes Quadrat auf weißem Felde darstellte, ausstellte, seufzte die Kritik und mit ihr die Gesellschaft: Alles, was wir geliebt haben, ist verloren gegangen: Wir sind in einer Wüste ... Vor uns steht ein schwarzes Quadrat auf weißem Grund!

Das schwarze Quadrat auf dem weißen Feld war die erste Ausdrucksform der gegenstandslosen Empfindung: das Quadrat - die Empfindung das weiße Feld - das Nichts außerhalb dieser Empfindung.

Kasimir Malewitsch 1927

Inhalt

Die gegenstandlose Welt	4
2 Vierecke 2 Dreiecke	6
Konkrete Kunst	7
Zur Ausstellung	8
Arbeiten mit Ölfarbe	10
Aquarelle	18
Graphische Arbeiten	22
Siebdrucke	26
Collagen	28
Glasbilder	42
Steinskulpturen	47
Biografie	56
Impressionen zur Ausstellung	58

2 Vierecke 2 Dreiecke

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
33 cm x 70 cm

Oktober 2003

KONKRETE KUNST von Sabine Klemp

Viereckig - vielschichtig wird in dieser Ausstellung in unterschiedlichen Materialien und Arbeitsweisen erkundet. Das Viereck steht in der Symbolsprache für materielle Welt, die Vielschichtigkeit für die Mannigfaltigkeit dieser Welt in jeder Hinsicht.

Sabine Klemp ist davon überzeugt: KONKRETE KUNST bietet durch nicht gegenständliche Arbeiten Raum für freie eigene Assoziationen, Raum für gemeinsame Vorstellungen und Diskussionen. Sie fordert diese hiermit aber auch ausdrücklich heraus.

Durch die, von Sabine Klemp gewählte Materialvielfalt fühlten sich die unterschiedlichsten Menschen angesprochen und angeregt. Als Galerist bin ich daran natürlich sehr interessiert.

Die inhaltliche Konsequenz und handwerkliche Ausführung waren für mich überzeugend und ausschlaggebend diese Künstlerin in mein Programm aufzunehmen.

Persönlich besteht eine besondere Nähe zu ihr, da die Siebdrucke mit den Werkzeugen und Materialien von Anne Fischer, meiner 2001 verstorbenen Frau entstanden sind, zu der sie immer eine besondere Verbindung spürte. So konnte ich immer wieder verfolgen, wie sie an ihre Aufgaben heranging und wie sie auftretende Schwierigkeiten mit neuen Ideen bewältigte.

Dieter Fischer

Zur Ausstellung

Sabine Klemp arbeitet mit vielen Materialien und verschiedenen Techniken. In der Ausstellung zeigt sie Papierarbeiten - Siebdrucke, Aquarelle, Ölmalerei auf Papier, Collagen - sowie Glasarbeiten und Plastiken aus verschiedenen Gesteinsarten. Die Viereckigkeit, auch der plastischen Arbeiten und insbesondere die Verweigerung von Erzählstrukturen eint alle in der Ausstellung gezeigten Objekte. Die Sprache des Materials, sowie dessen handwerkliche Bearbeitung, stehen im Mittelpunkt. Es gibt natürlich auch eine „Erzählung". Die aber erschließt sich erst auf den zweiten Blick, wenn man die eigenständige Erzählweise der verschiedenen Materialien genauer betrachtet.

Mit Ausnahme der Steinskulpturen sind alle Arbeiten max. 3 Jahre alt. Sabine Klemp zeigt also eine neue Auseinandersetzung mit Materialien, und sie zeigt bei den Papierarbeiten eine für sie neue Zartheit in der Bearbeitung und Linienführung.

Als sei der Stein aus vielen Schichten gewachsen, so steht eine Steinskulptur vor uns. Die Künstlerin hat mit der Flex die Einschnitte „wachsen lassen" - Schicht um Schicht. Ein langwieriger und intensiver körperlicher Prozeß. Diese körperliche, ausdauernde Auseinandersetzung mit dem Material wiederholt sie auch bei den anderen Steinskulpturen. Solche Formen aus dem Stein zu holen, bedeutet exaktes Arbeiten und viele Stunden des Schleifens und des Polierens. Erst so entsteht die Wirkung der Tiefe. Das Körperliche und das Ausdauernde, ein für Sabine Klemp fast meditativer, sich wiederholender Arbeitsprozeß, ist ein weiteres Merkmal dieser Arbeiten.

Der Übergang vom Stein zu den Papierarbeiten ist leicht bei den „gepickelten", tagebuchartigen Graphitbildern zu erkennen. Im Stein pickelt man mit spitzem Meißel Flächen aus dem Stein. Bei den Graphitzeichnungen setzt Sabine Klemp mit dickem Graphitstift Spuren auf das Papier auf. Es ist also ein gegenläufiger Prozeß: dort wird etwas herausgeholt und weggeschlagen und hier wird etwas kenntlich gemacht und auf das Papier aufgebracht, als zeitliche Spur.

Die schwarzen Öl-Papierarbeiten haben eher eine Mittlerposition zwischen diesen Arbeitsprozeßen: Es wird aufgetragen - Papier und Farbe - und es wird wieder herausgeschnitten. Es entstehen reliefartige Bilder, die aus der Fläche heraustreten und körperlich werden.

Zart und ruhig zeigen sich die Aquarelle, die durch ein feines lineares Netz gehalten, auf dem Papiergrund stehen. Da bekommt

auf ganz gegensätzliche Weise das ausdauernde Arbeiten mit der Flex am Stein eine ebenso ausdauernde, aber viel leisere Schwester. Beides sind sich wiederholende Arbeitsschritte, die mit Präzision gesetzt werden müssen. Der eine Schritt bedeutet Kraft und fordernde Aggression, um sich dem Widerstand des Steins zu stellen, während der andere eher die Gelassenheit eines meditativen Seins hat, Farbfeld um Farbfeld auf das Papier aufzutragen.

In den Spannungen, die zwischen den verschiedenen Arbeitsweisen und Materialien liegen, sind für mich die Erzählräume der Ausstellung. Hier zeigt sich Sabine Klemp in den Polen ihrer Kraft: Ruhe und zupackendes Tun.

Eine weitere Erzählbewegung findet sich bei den zu Siebdrucken weiterverarbeiten Aquarellen. Im Prozeß des Druckens erfahren sie viele spielerische Wandlungen: nicht nur mit Farben wird gespielt, es wird geschnitten und hinterlegt und aufgebaut - Papierschichtungen. Zart und kaum zu sehen liegen verschiedene Farb- und Papierschichtungen übereinander. Anders als in den schwarzen Bildern, die deutlich wieder in die Plastik gehen und von Eingriffen und Kraft erzählen, sind hier die Spuren der Verwandlung wie verdeckt und die Betrachtenden sind eingeladen, mit den Augen zu reisen.

Die Polaritäten von Ruhe, Ordnungen, Verletzungen, Aufbau und Wegschlagen kann man auch bei den Glasarbeiten von Sabine Klemp finden. Sie stellen sich dem dunklen Schwarz als heller Gegenpol gegenüber.

Dies ist eine Möglichkeit, sich den Arbeiten von Sabine Klemp zu nähern und das Gespräch mit der Künstlerin zu suchen. Einen anderen Zugang bietet der Ort selbst, wo die Ausstellung stattfindet: das Depot. Es ist der Ort, wo die Glasarbeiten im naheliegenden Glasatelier von Heike Kemper geschmolzen wurden und in dem auch die Siebdrucke entstanden. An Sieben und mit Farben von Anne Fischer.

An diesem Ort und an diese Ausstellung binden sich also weitere Erzählungen, die in der behutsamen Annahme entdeckt, erzählt und erfahren werden können. Es sind Erzählungen, die in der Kunst, im gemeinsamen Arbeiten und Leben so wichtig sind: Erinnern, Tradieren und Wandeln, sowie Gemeinschaft und Kommunikation.

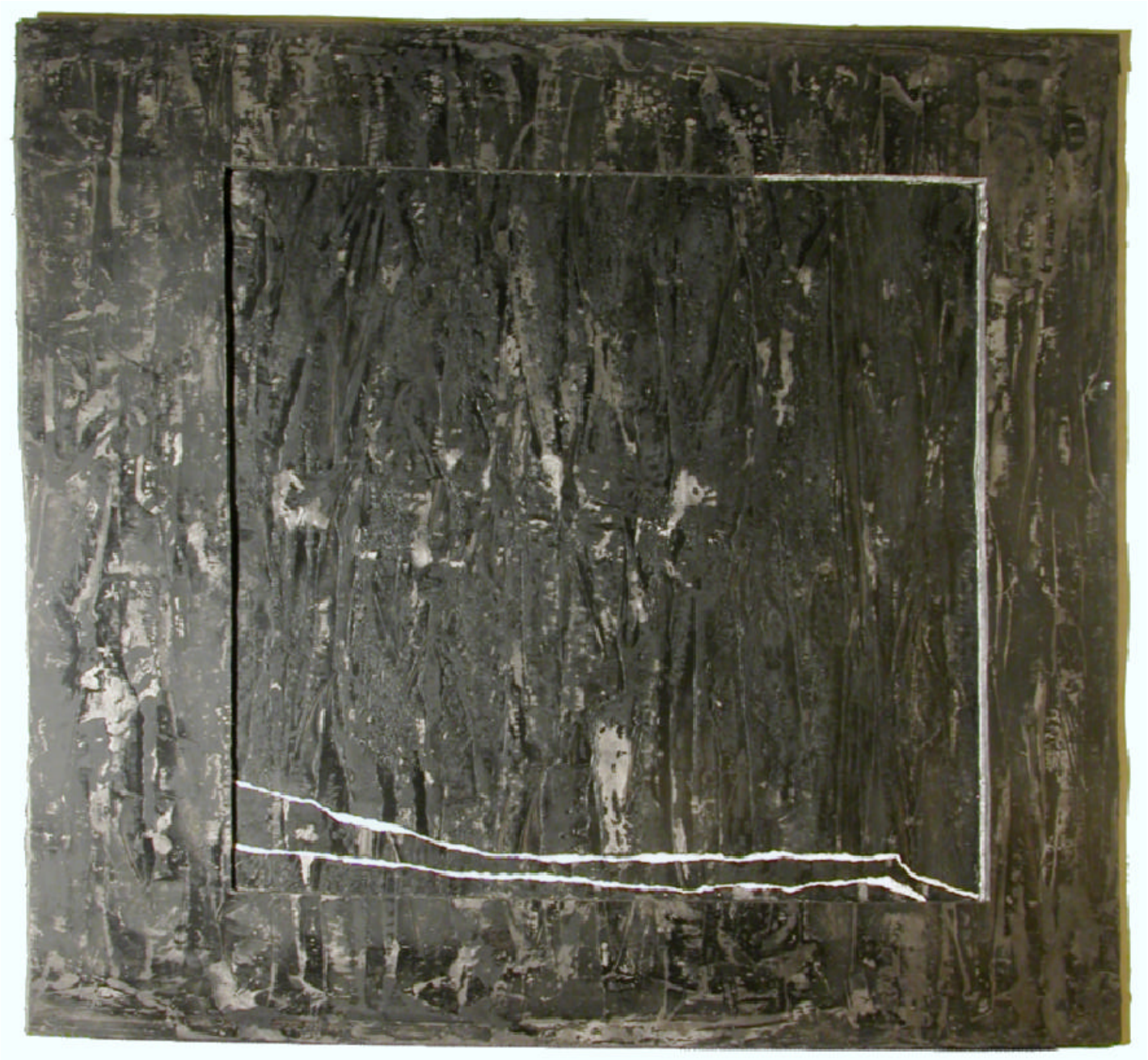
In diesem Sinne danke ich den Menschen, die diese Ausstellung ermöglichten und besonders Dieter Fischer. Er hat mit seiner Galerie einen Ort der Begegnung geschaffen, der uns das Erzählen ermöglicht.

Cornelia Regelsberger

aufgeblättert

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
75 cm x 96 cm

September 2007



viereckig-vielschichtig

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
66 cm x 70cm

März 2003

weißgrundig Schwarz

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
75 cm x 95 cm

Oktober 2007

Triptychon in Schwarz Teil I

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
60cm x 80 cm

September 2007

Triptychon in Schwarz Teil II

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
60cm x 80 cm

September 2007

Triptychon in Schwarz Teil III

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
60cm x 80 cm

September 2007

blaues Viereck

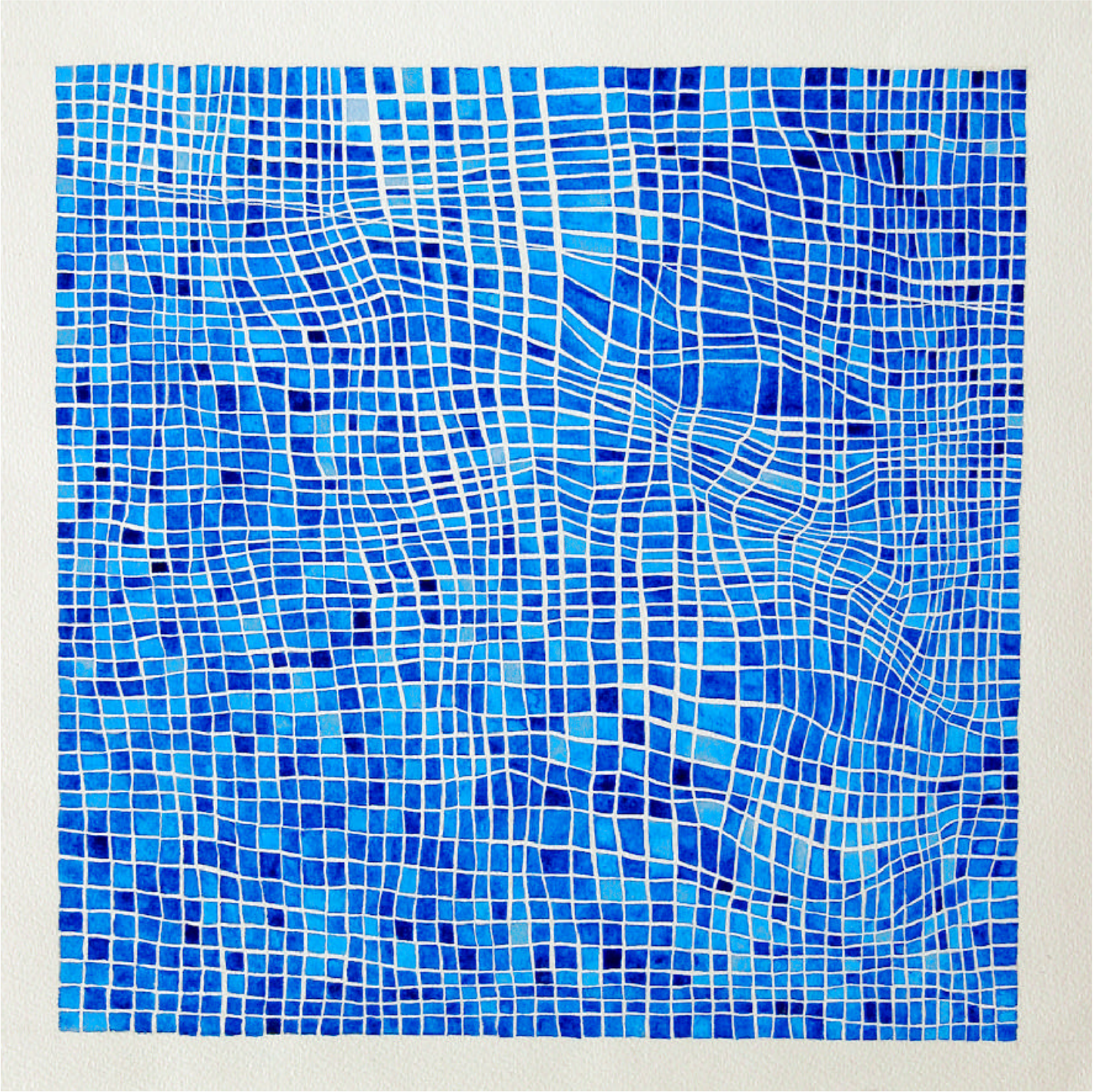
Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
60 cm x 80 cm

November 2007

rote Vierecke

Ölfarbe
gespachtelt, geschnitten, geklebt
60 cm x 80 cm

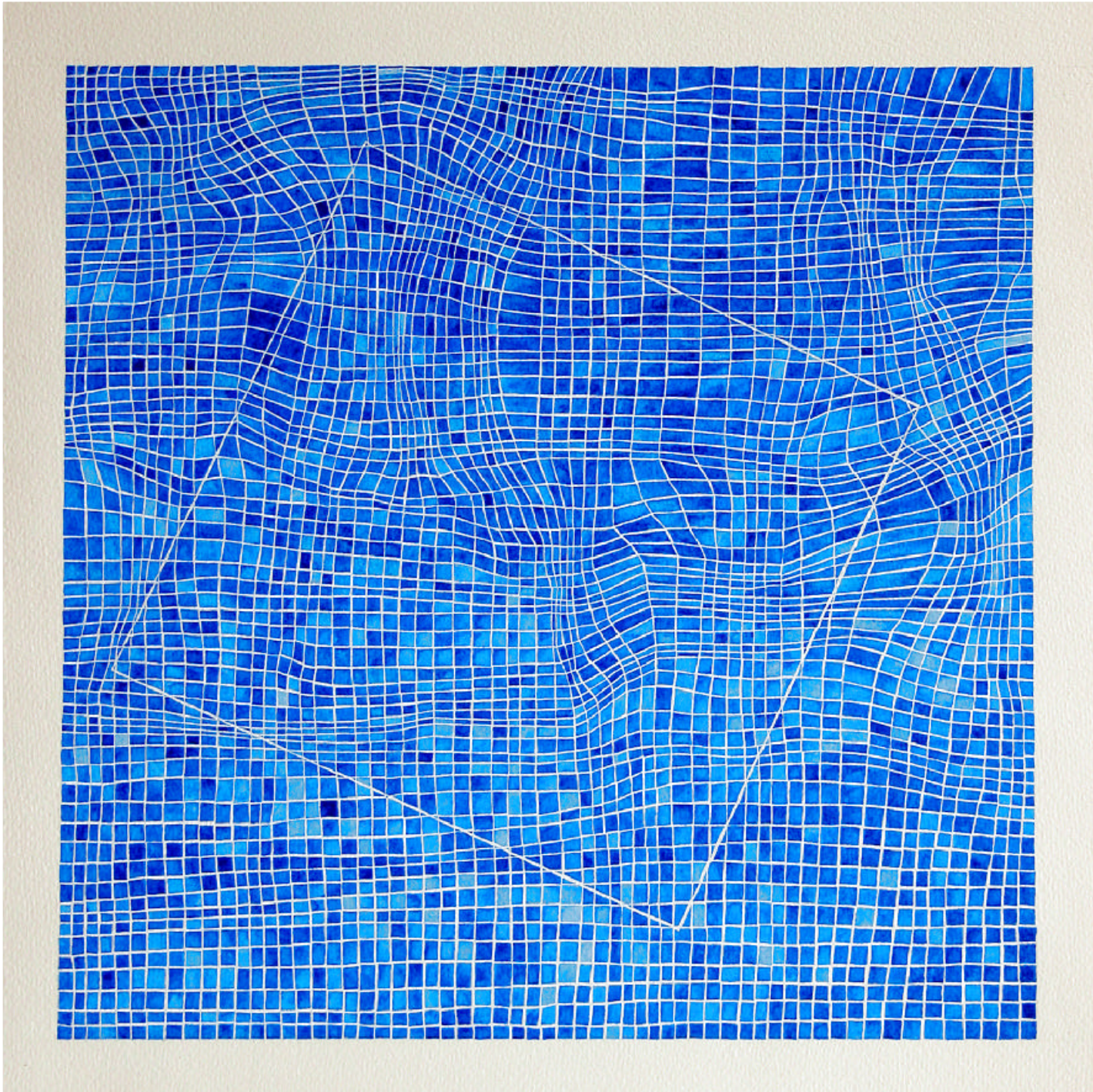
November 2007



viereckig im Viereck

Aquarell
30 cm x 30 cm

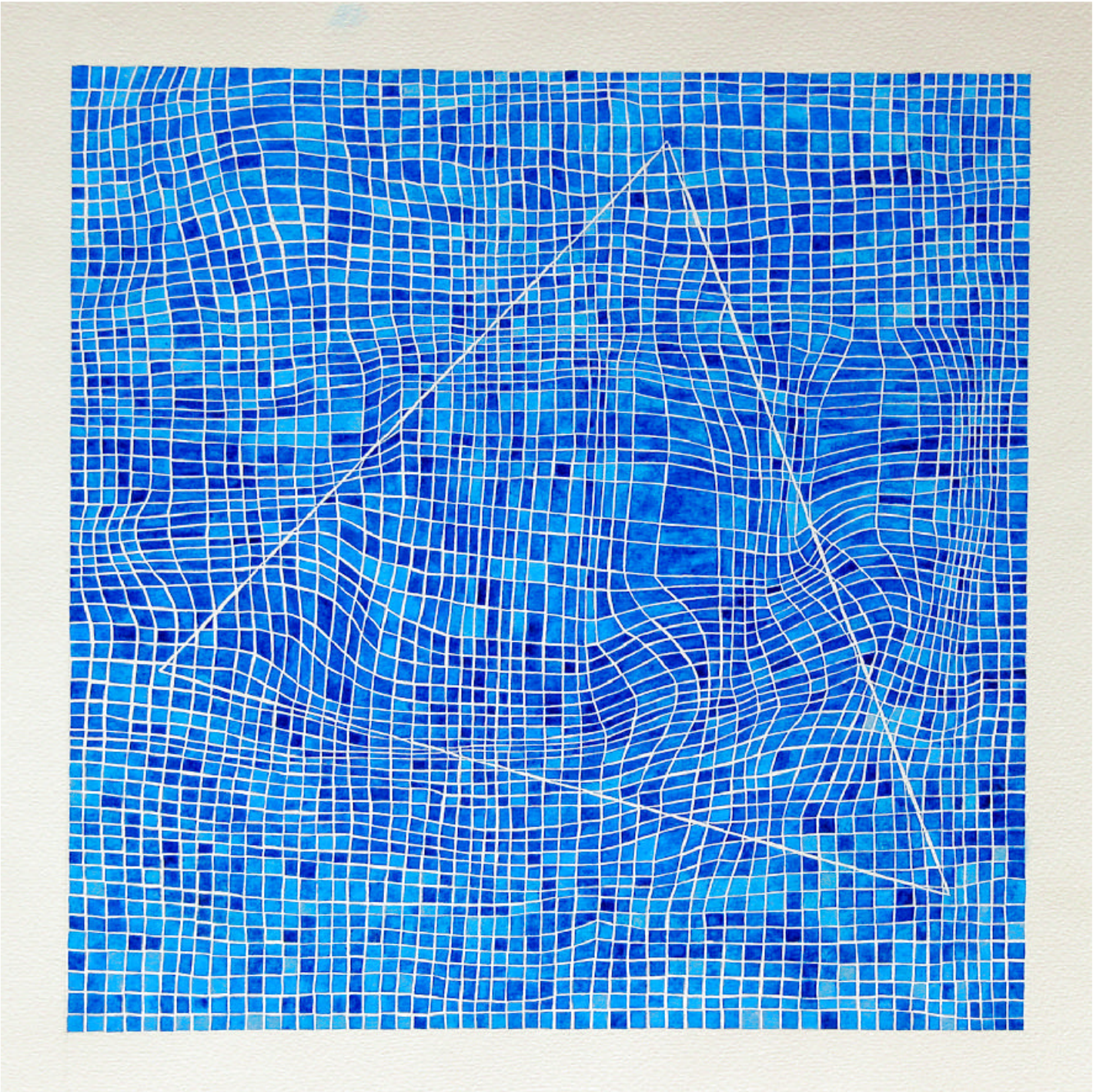
Juli 2004



viereckig im Viereck plus Viereck

Aquarell
30 cm x 30 cm

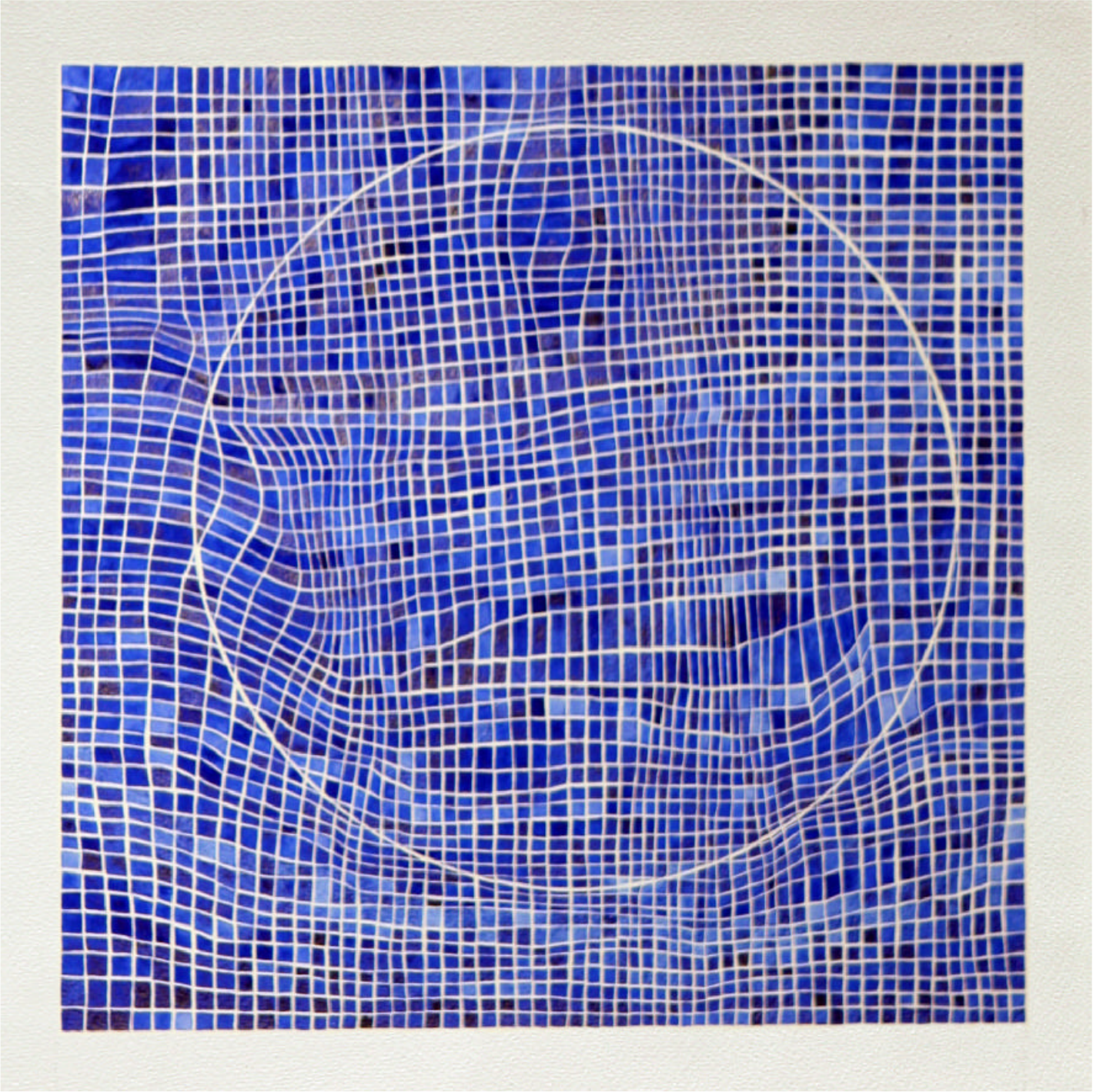
April 2005



viereckig im Viereck plus Dreieck

Aquarell
30 cm x 30 cm

Februar 2006



viereckig im Viereck plus Kreis

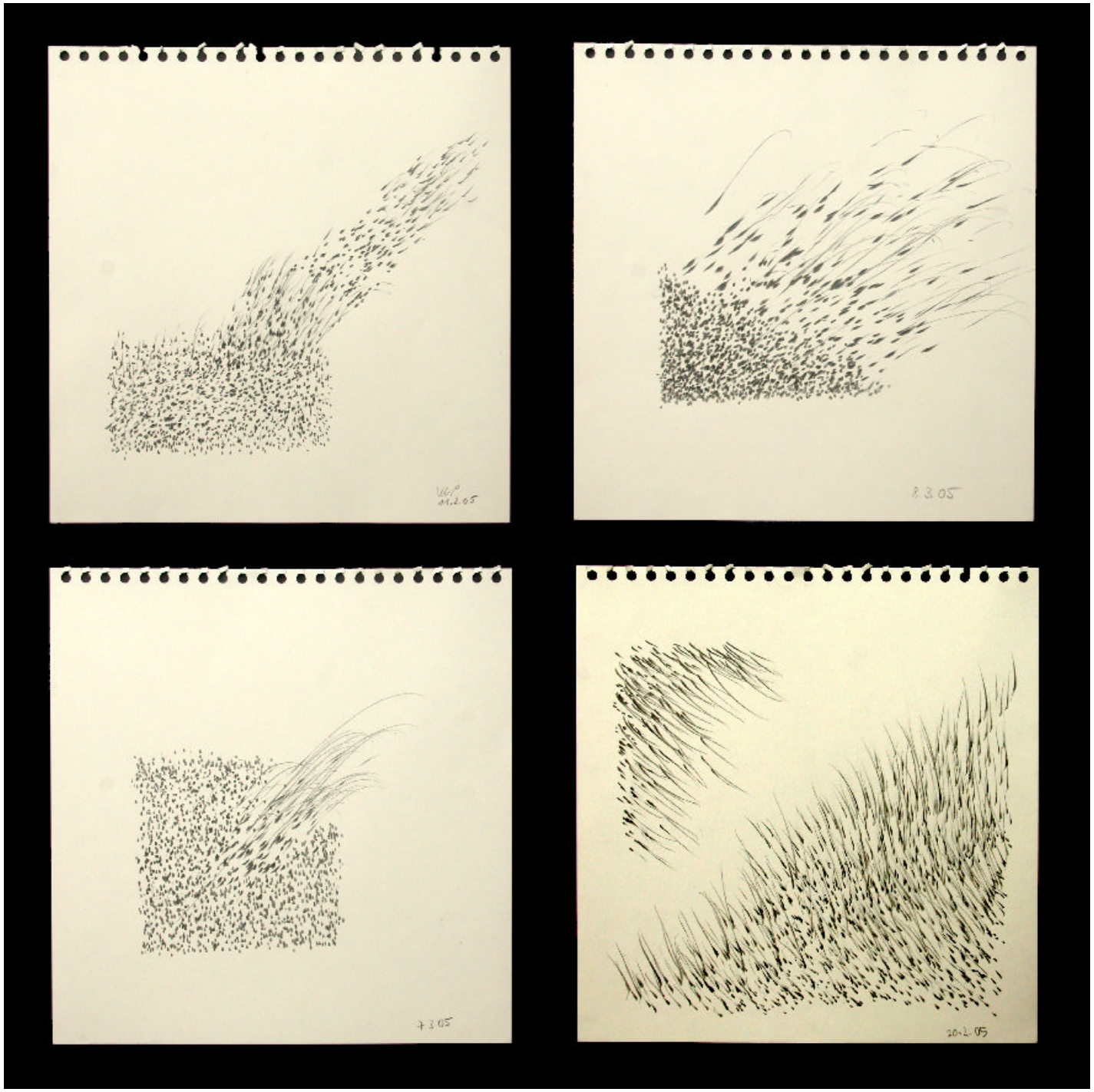
Aquarell
30 cm x 30 cm

Mai 2007

bildhauen

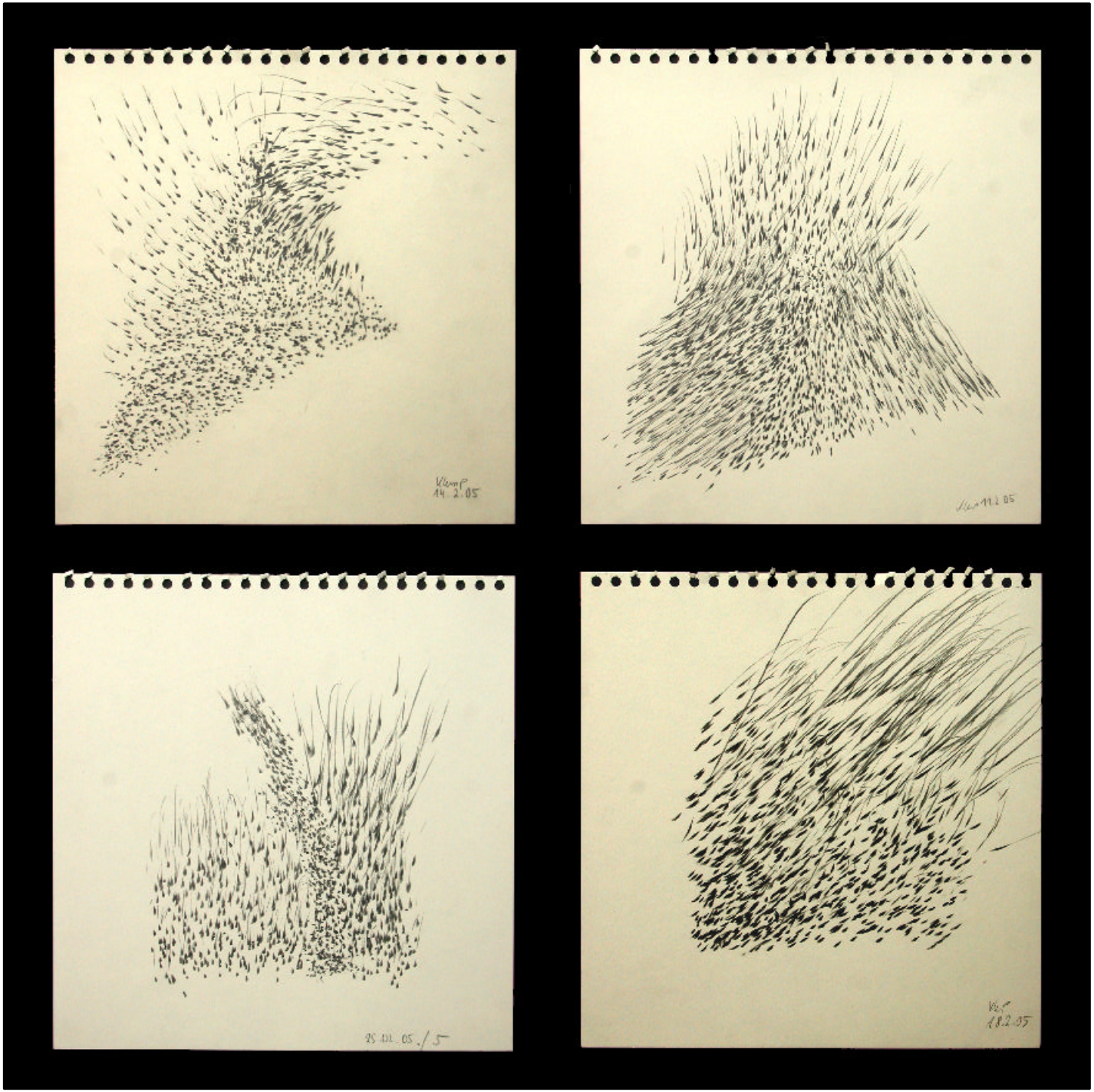
Grafik

08.09.2004
11.02 2005
08.03.2005
07.03.2005
25.02.2005
18.02.2005
11.02.2005
20.02.2005
14.02.2007



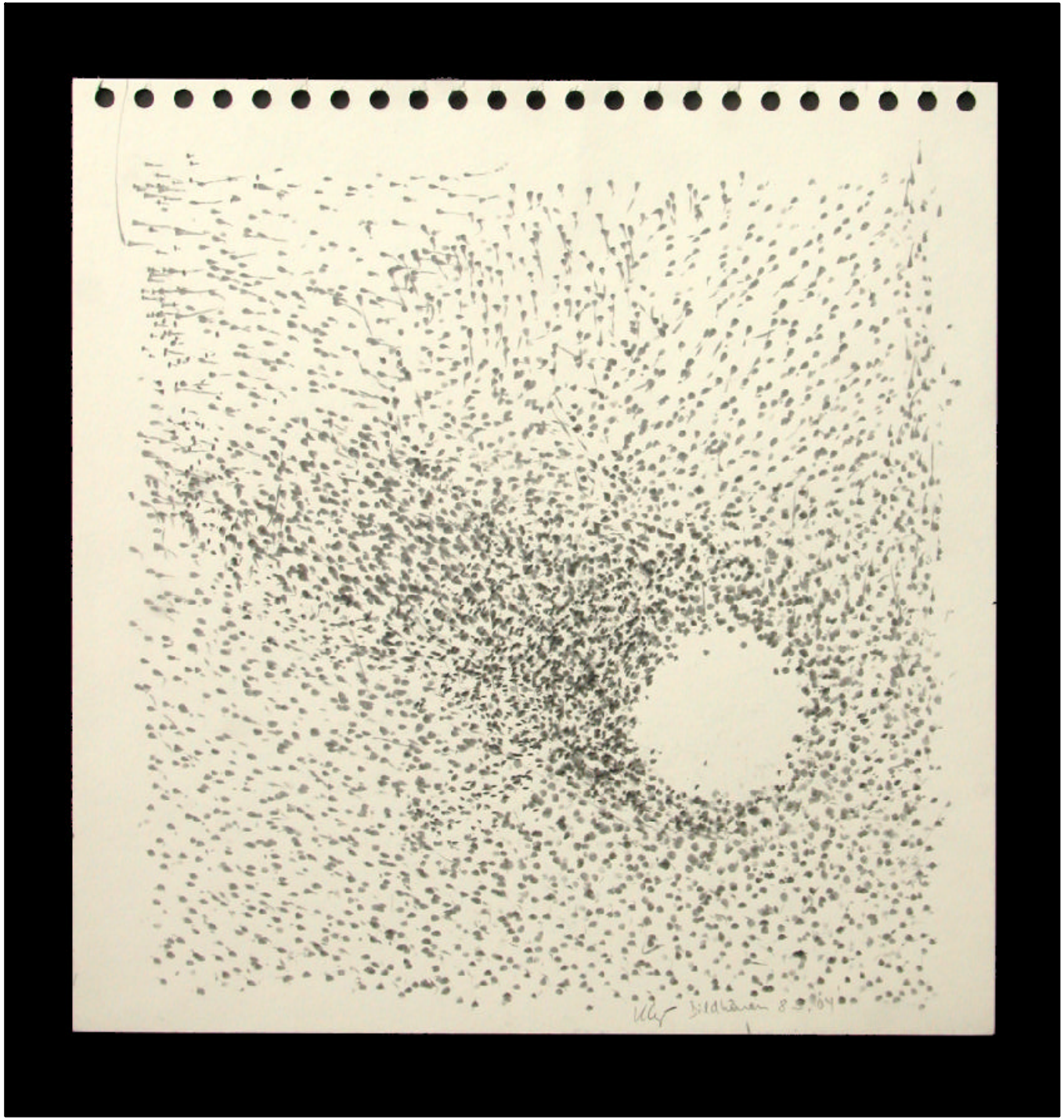
bildhauen

Grafik



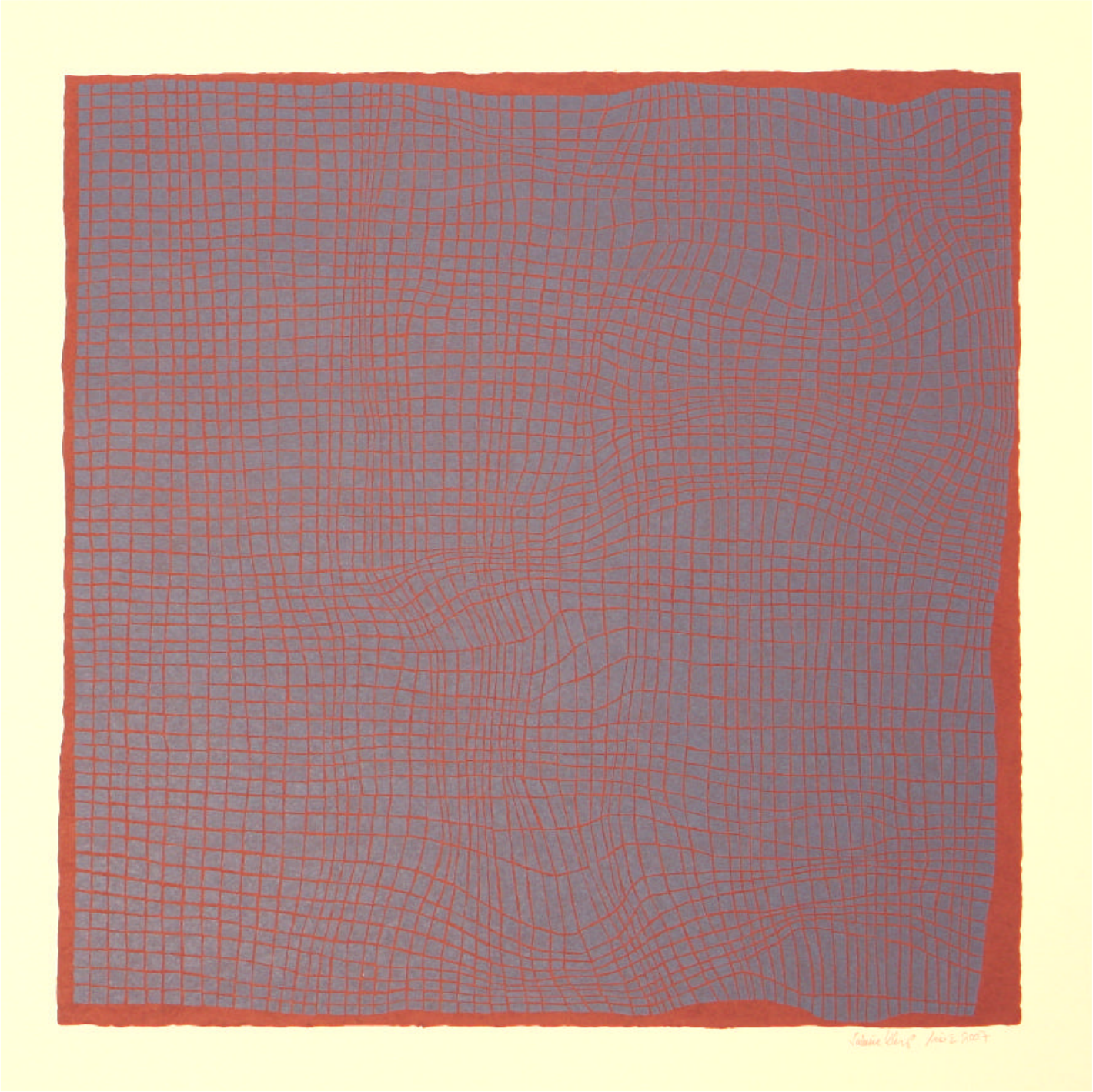
bildhauen

Grafik



bildhauen

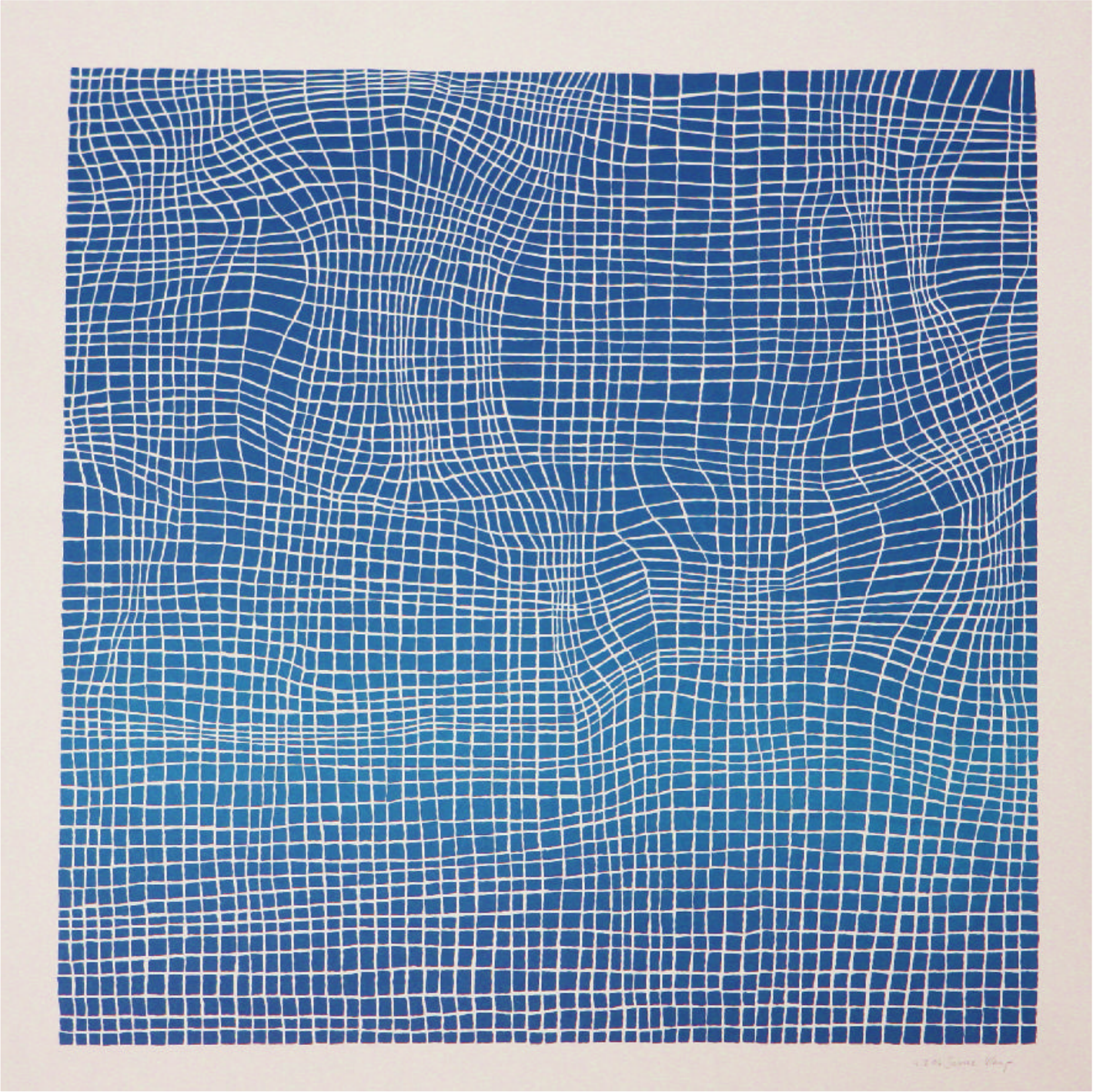
Grafik



blau braun

Siebdruck
50 cm x 50 cm

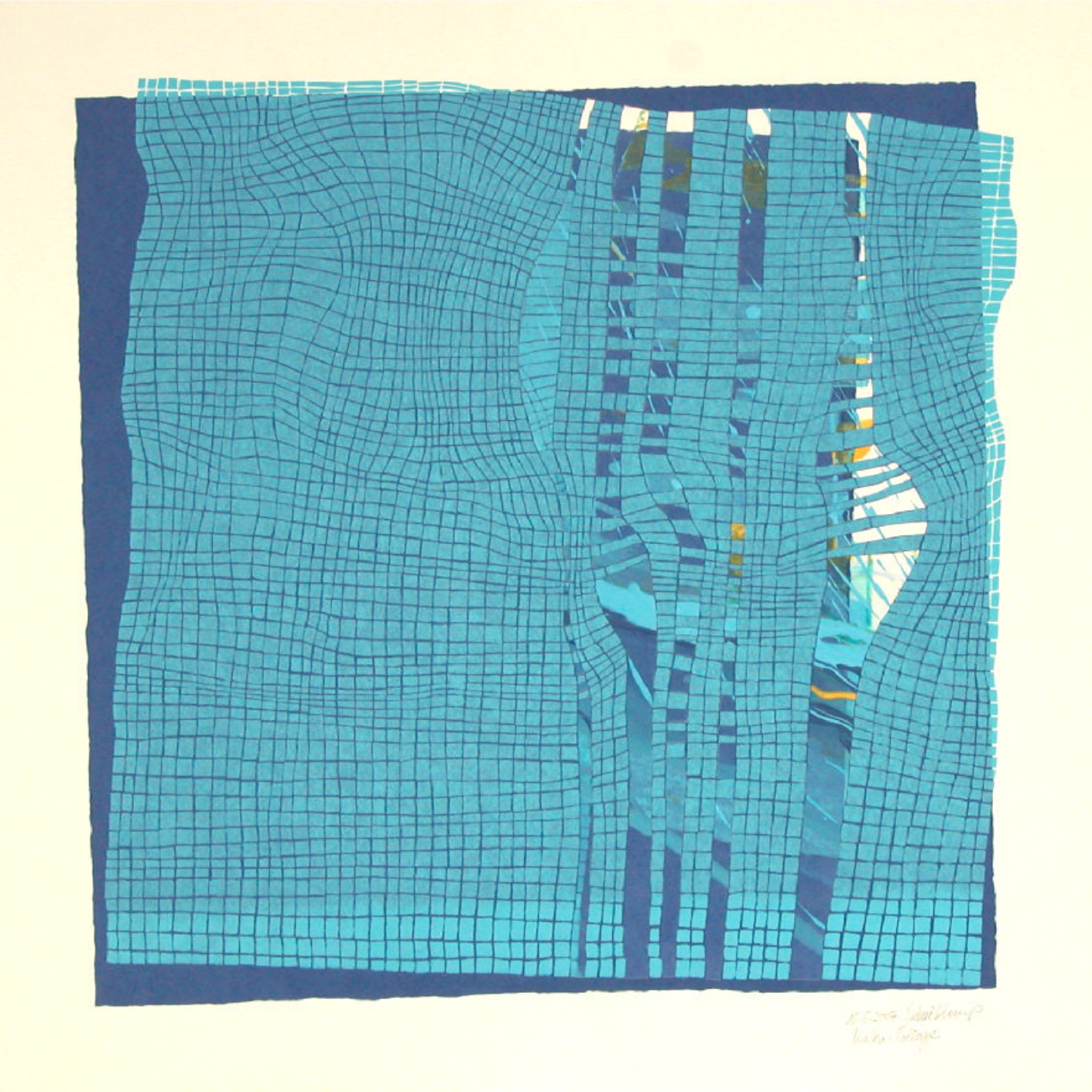
März 2007



blau grün

Siebdruck
50 cm x 50 cm

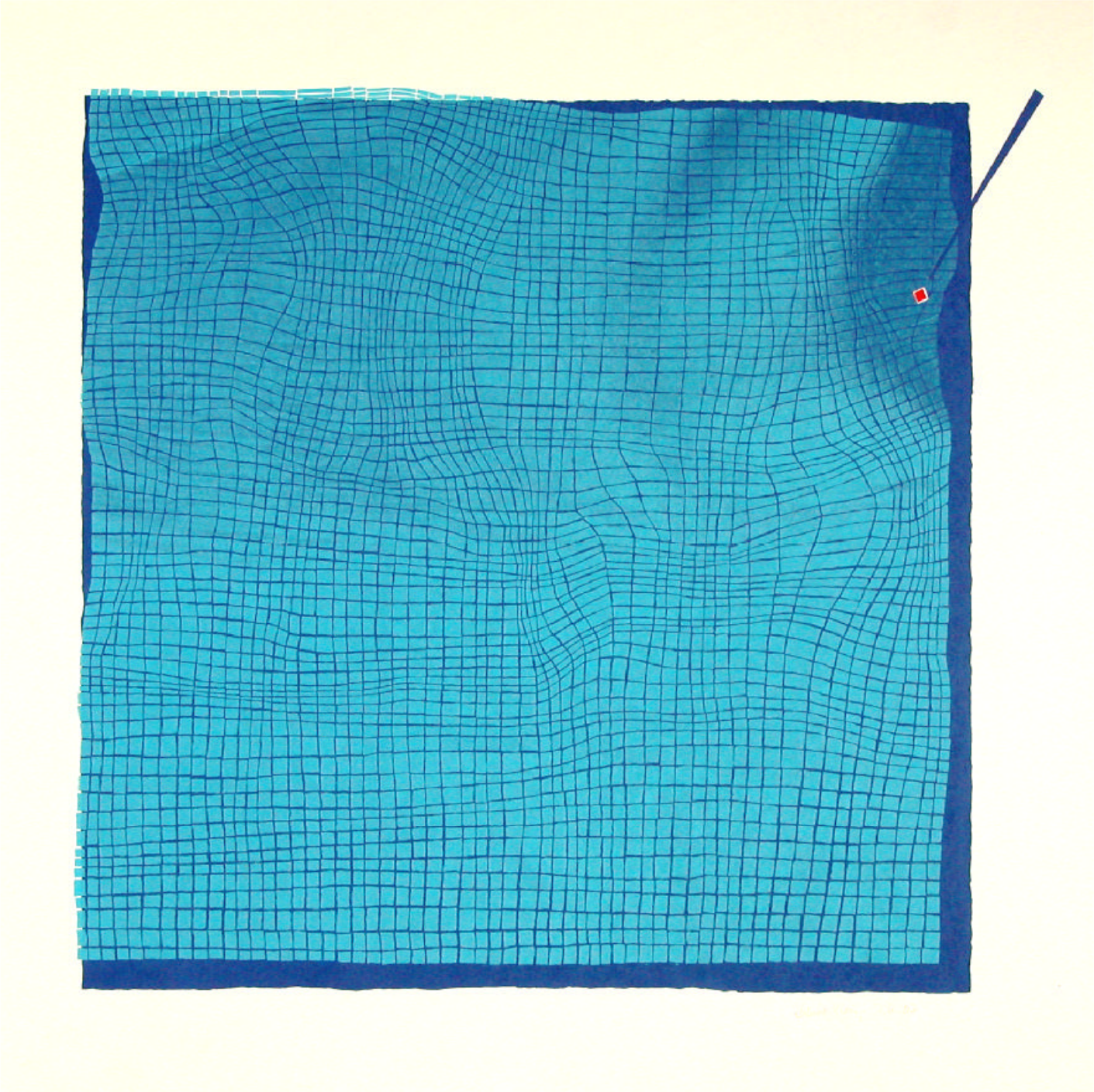
März 2007



überlagert

Siebdruck / Collage
70 cm x 50 cm

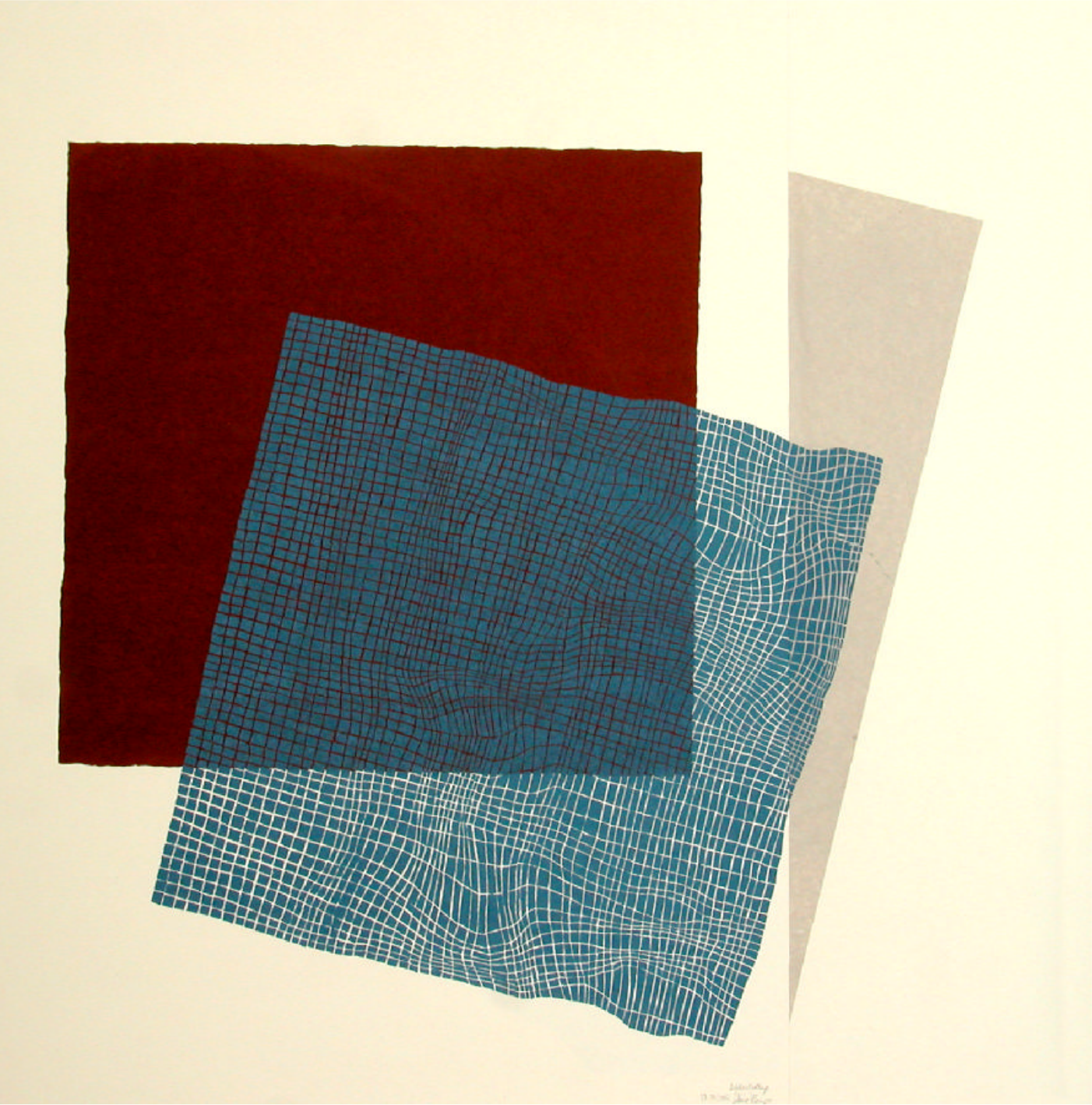
Mai 2007



rotes Viereck von rechts

Siebdruck / Collage
70 cm x 50 cm

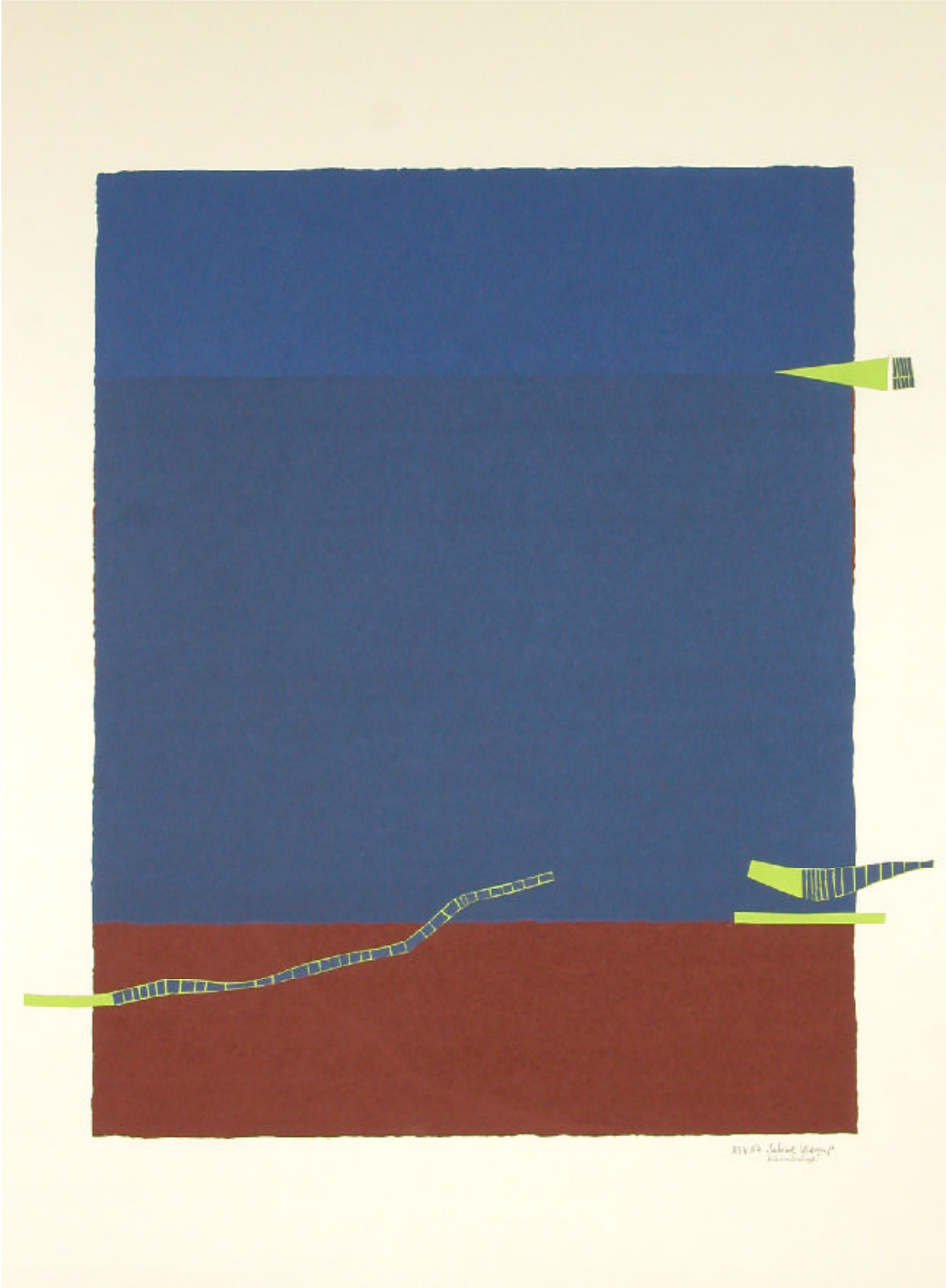
Juni 2007



ohne Titel

Siebdruck / Collage
70 cm x 70 cm

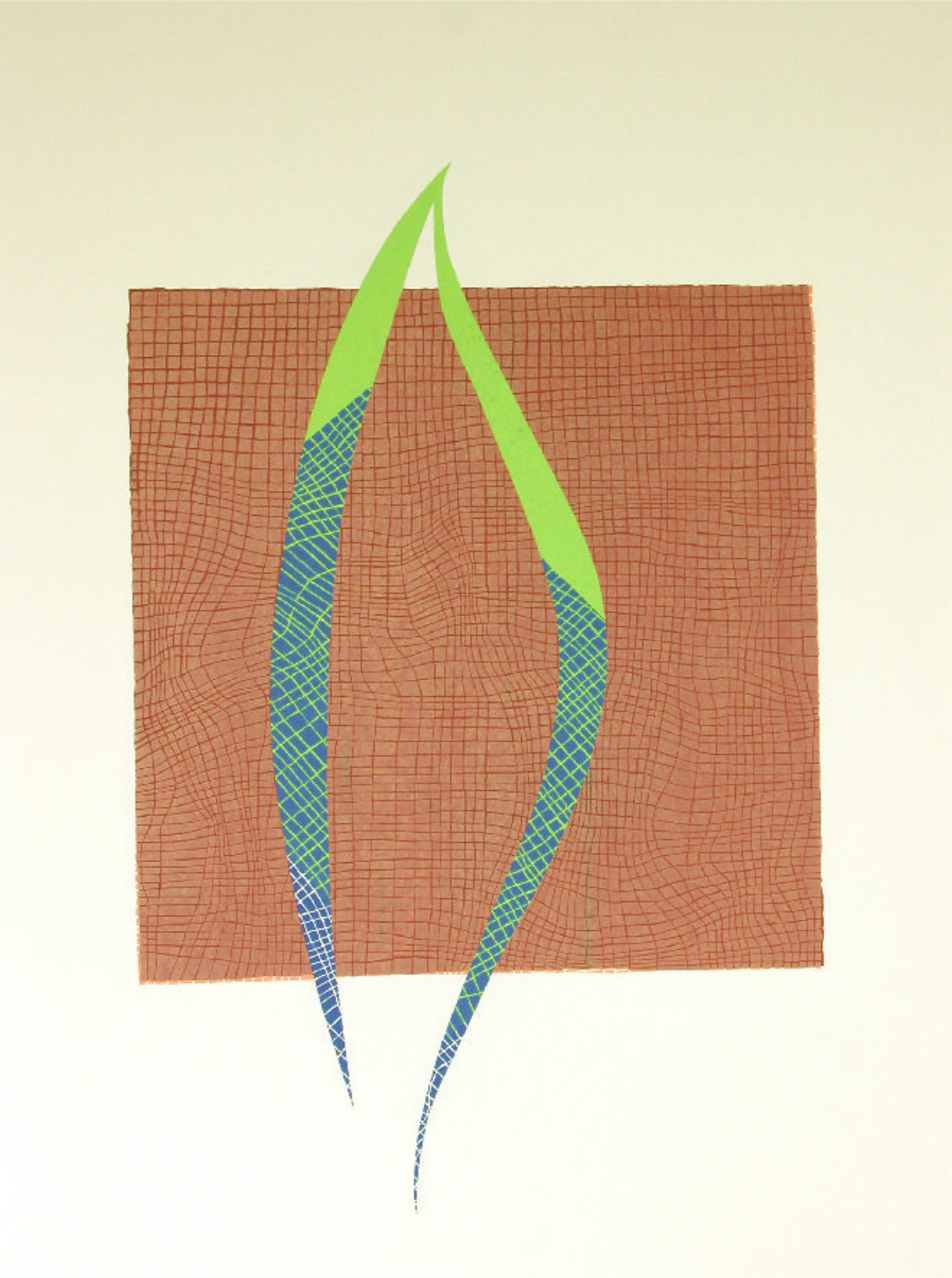
28. 04. 2007



ohne Titel

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

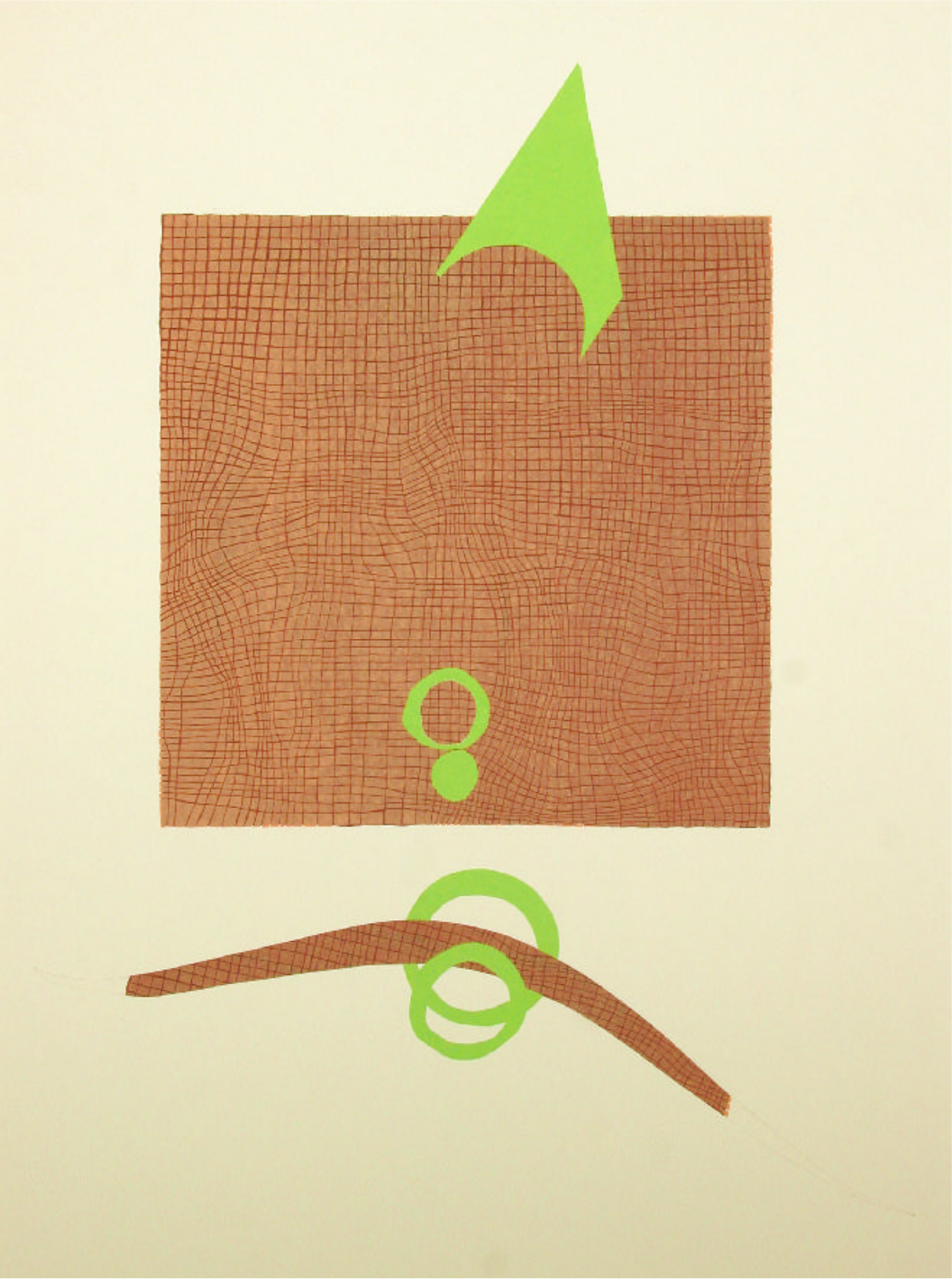
29. 04. 2007



ohne Titel

Siebdruck / Collage
70 cm x 100 cm

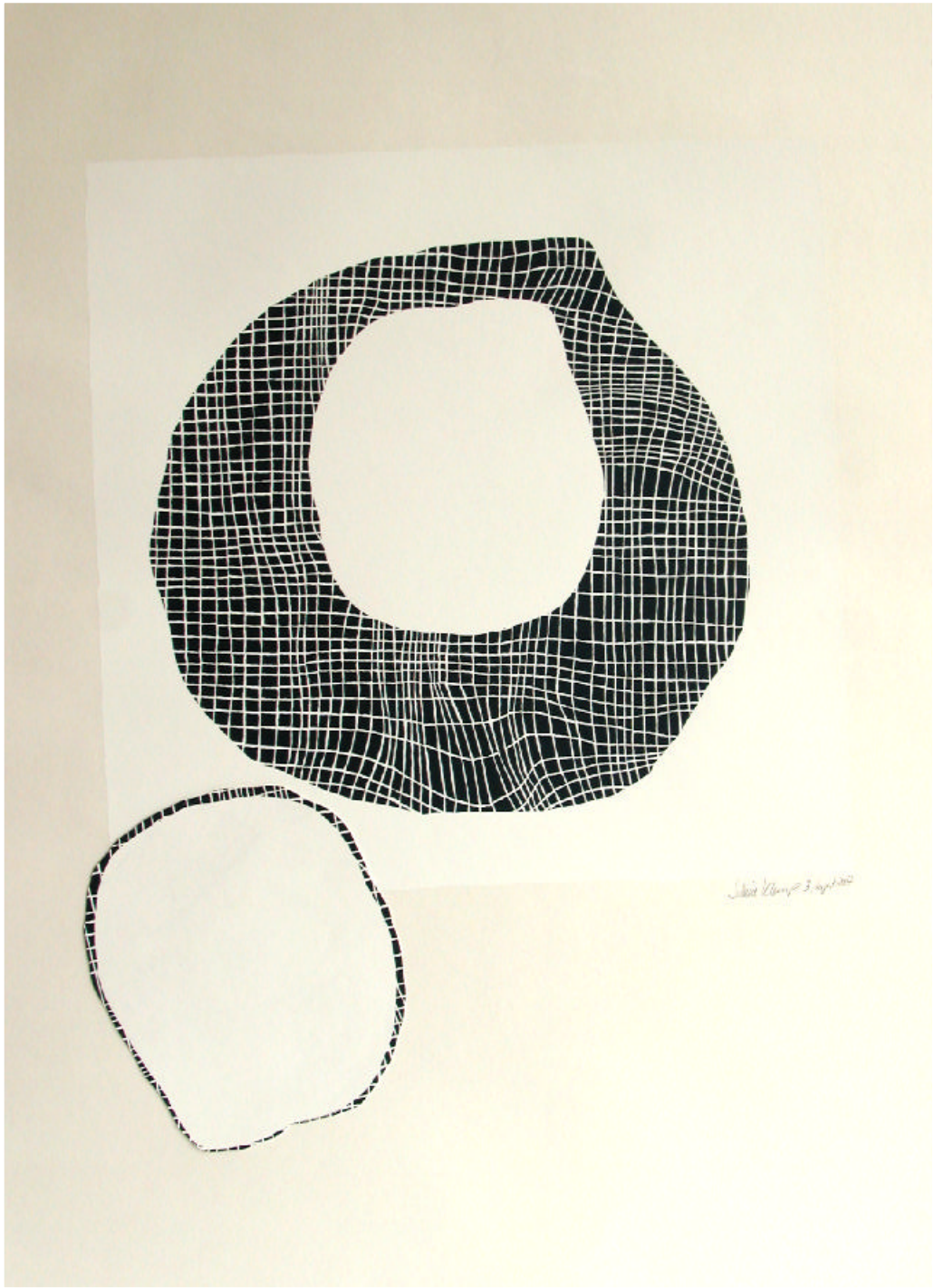
07. 09. 2007



ohne Titel

Siebdruck / Collage
70 cm x 100 cm

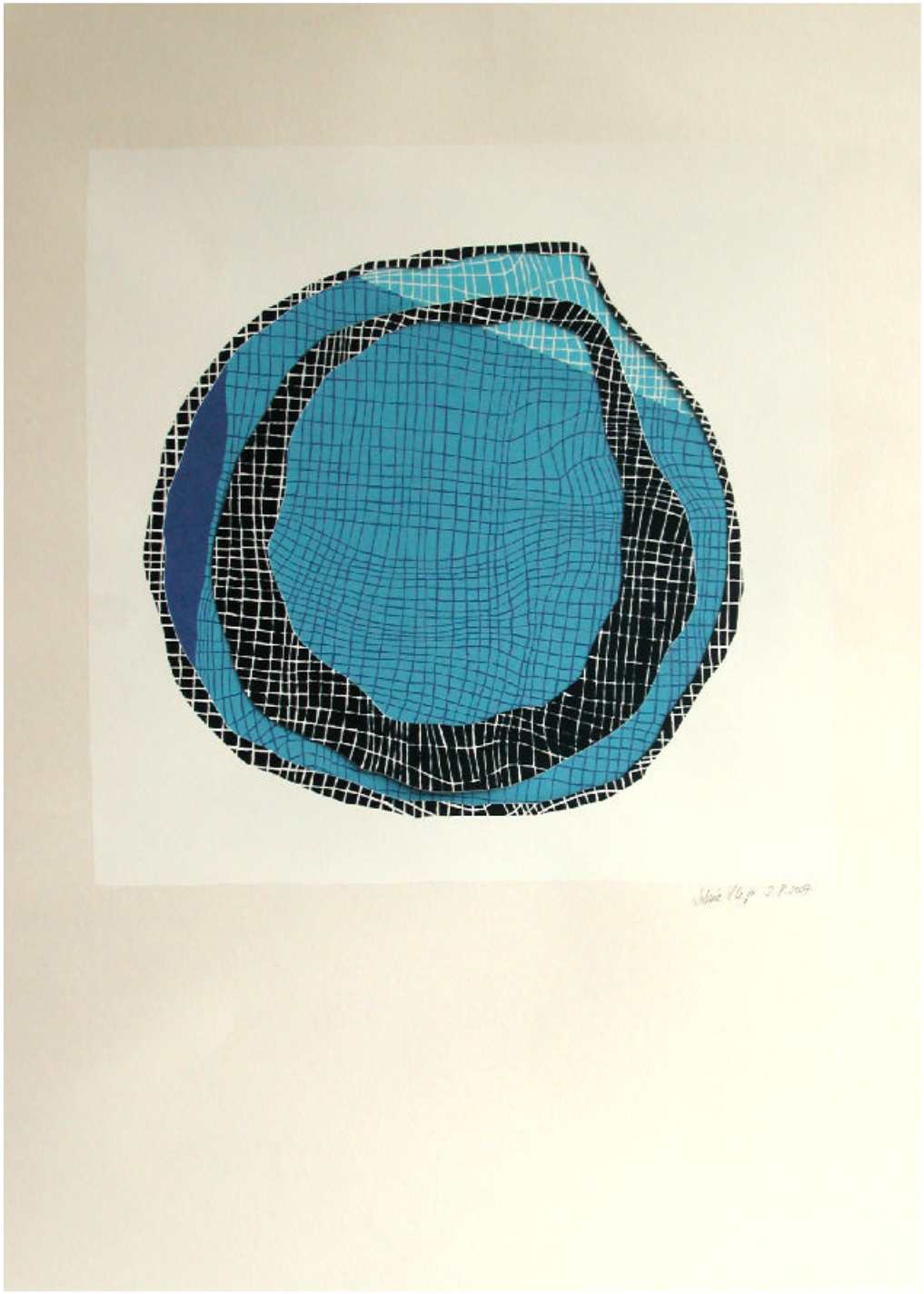
10. 06. 2007



der innere Raum I

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

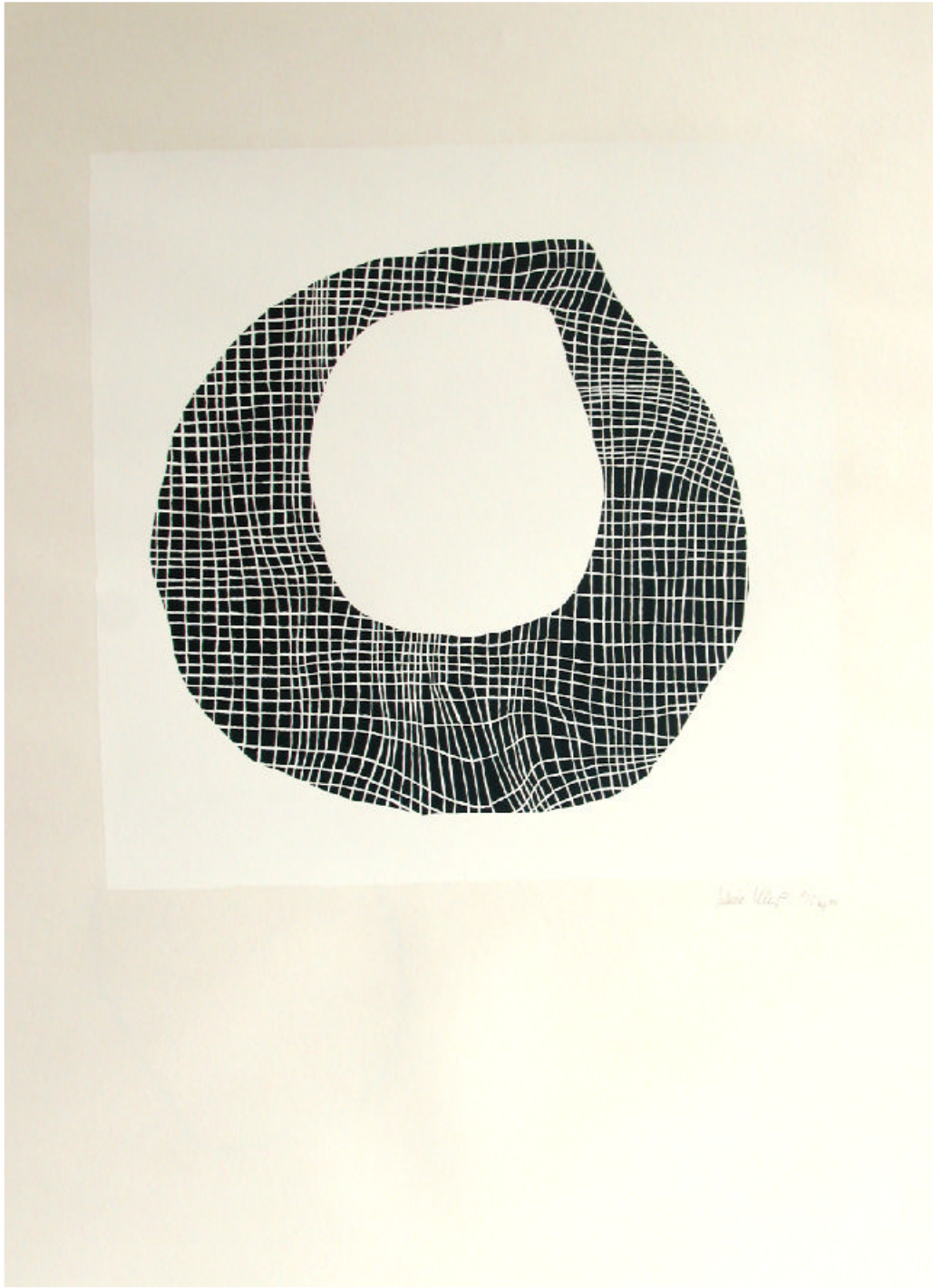
August 2007



der innere Raum II

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

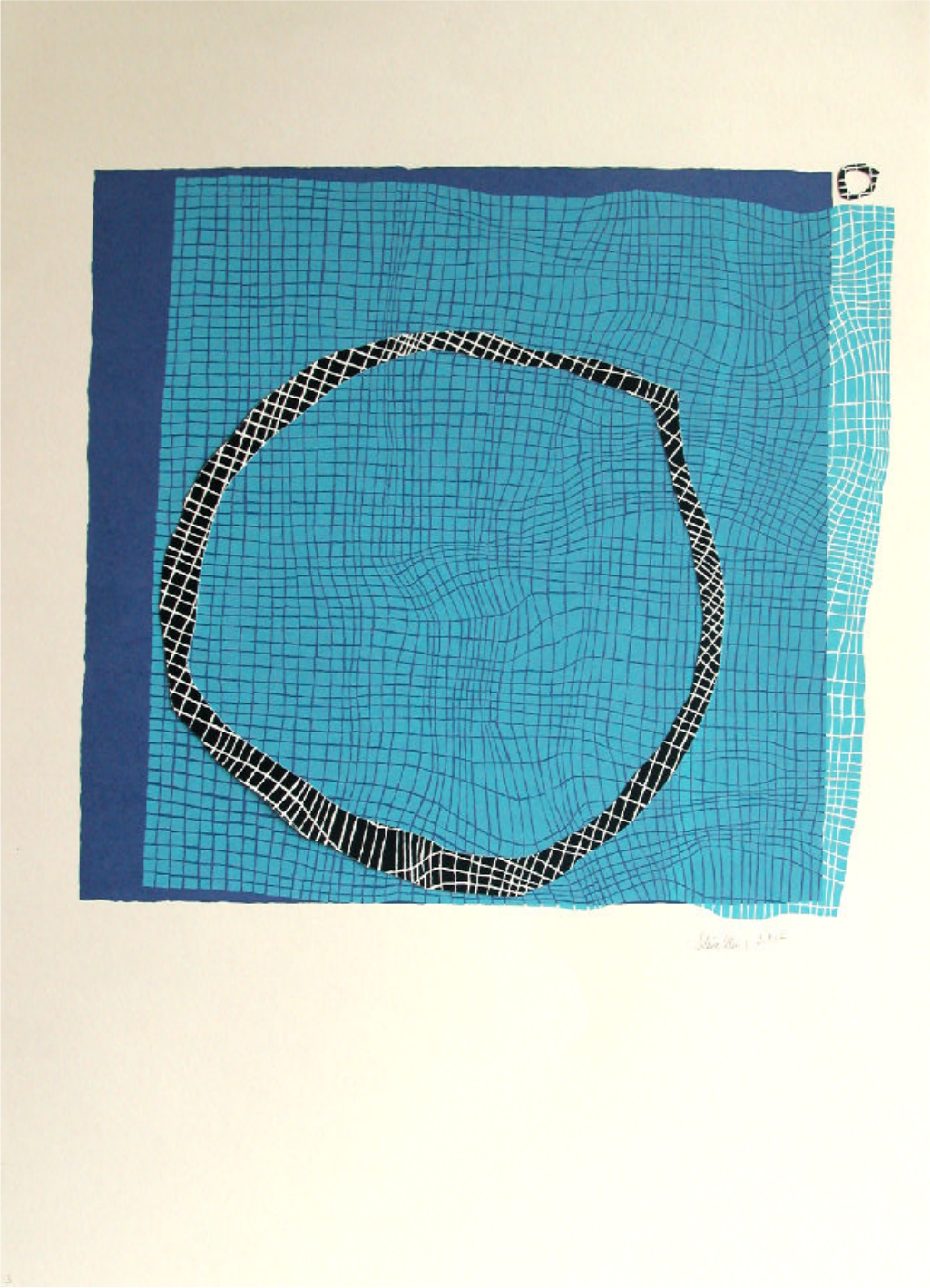
August 2007



der innere Raum III

Siebdruck
50 cm x 70 cm

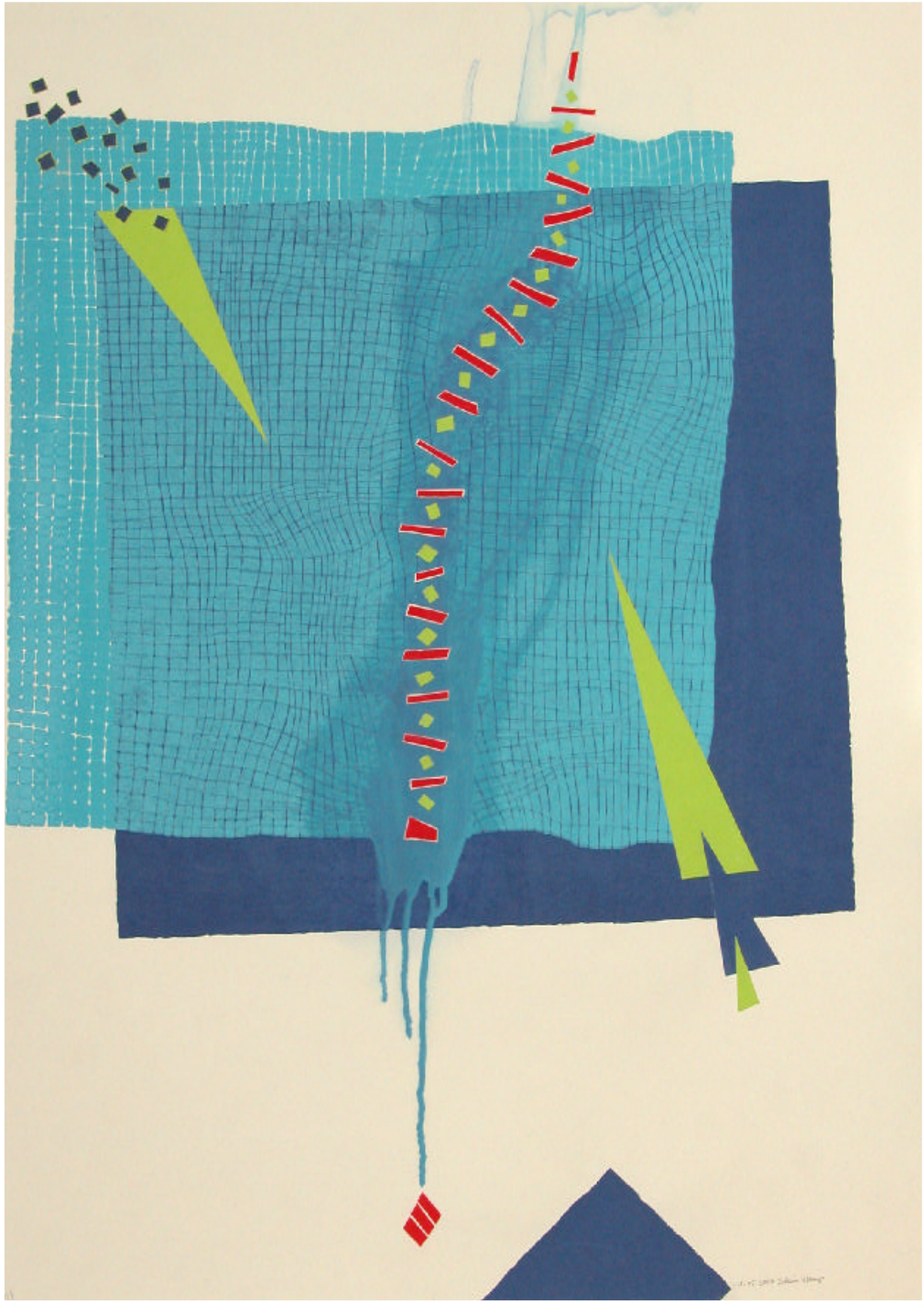
August 2007



der innere Raum IV

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

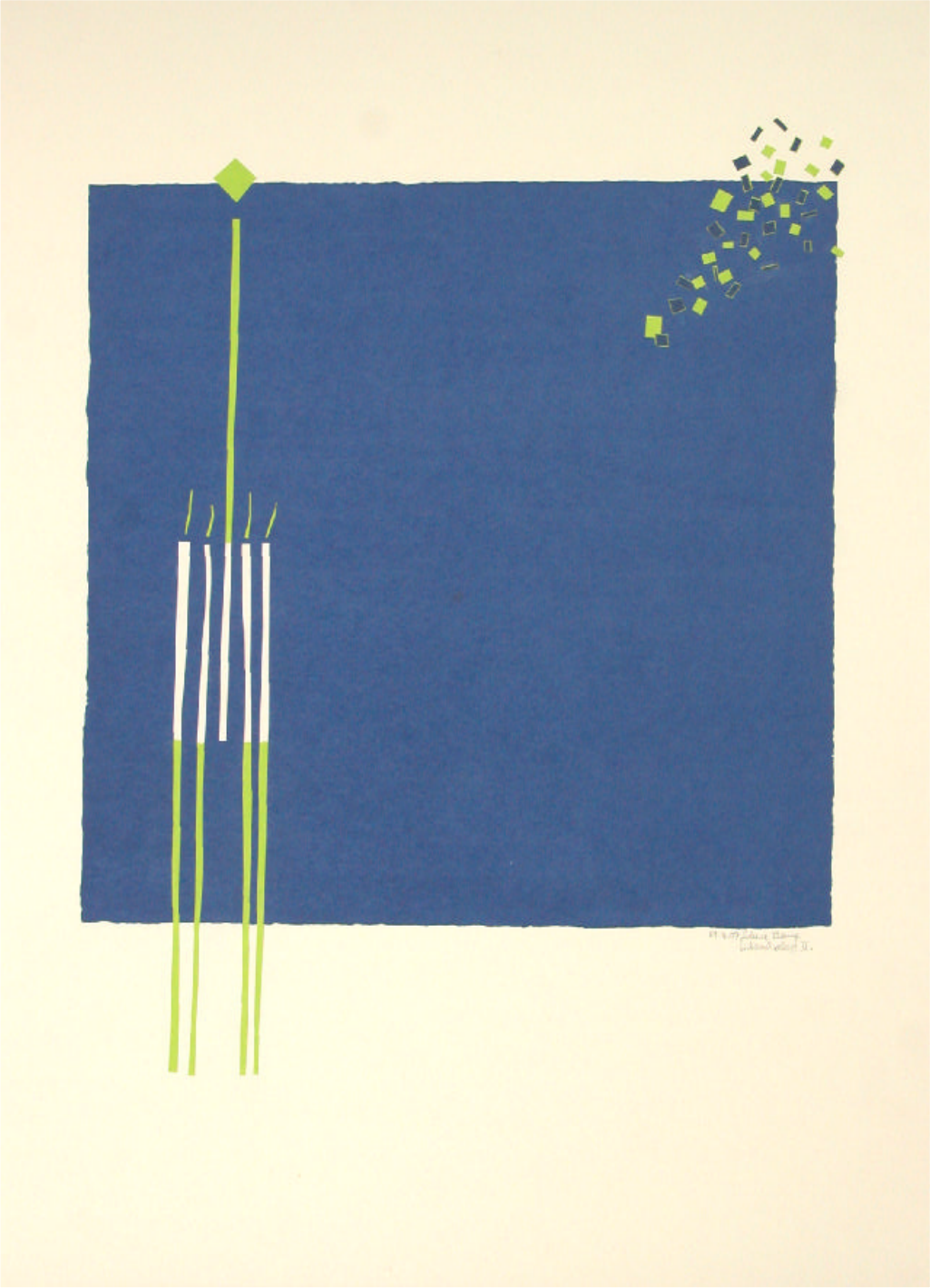
August 2007



rot auf blau

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

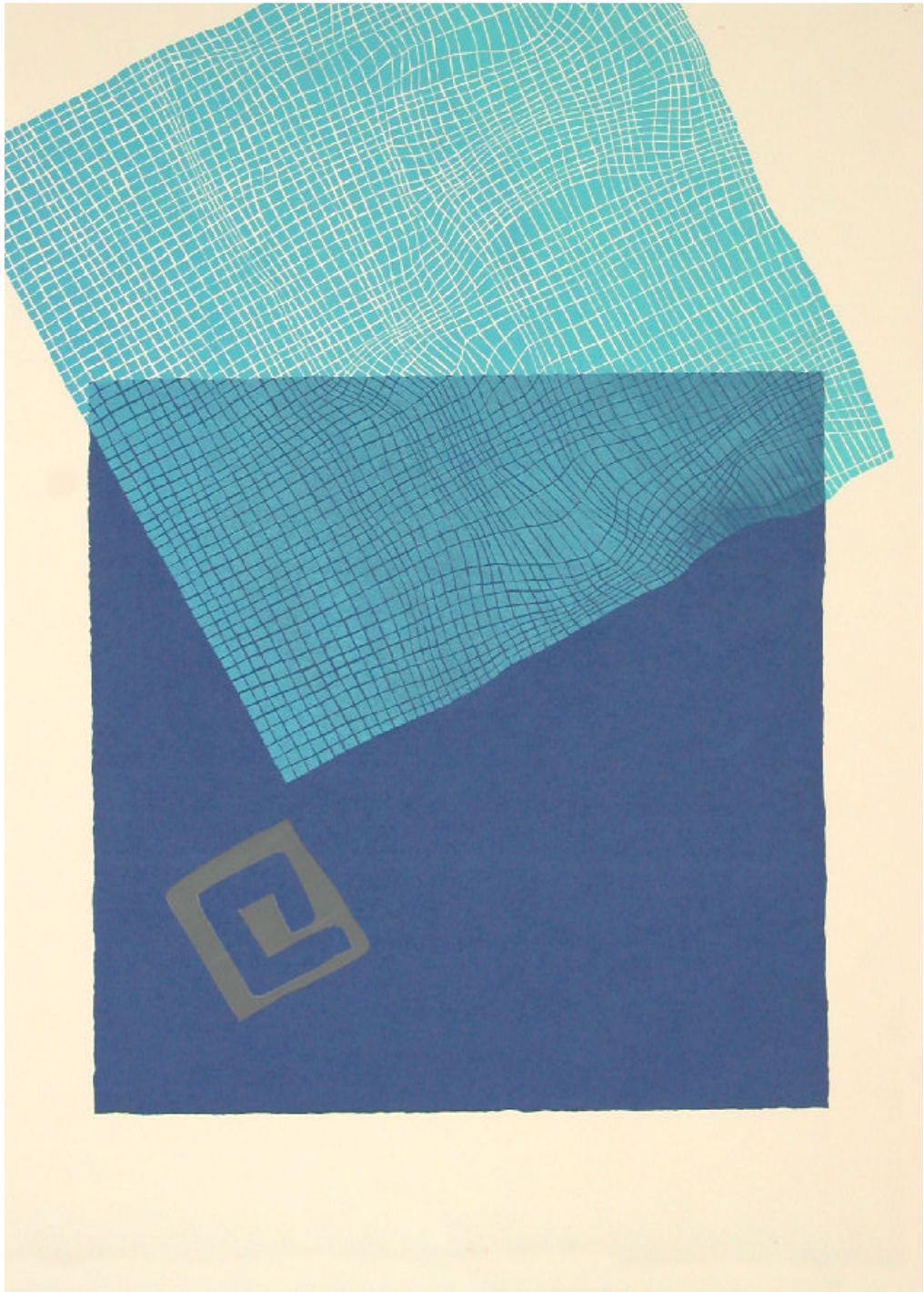
Mai 2007



weiß - grün auf blau

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

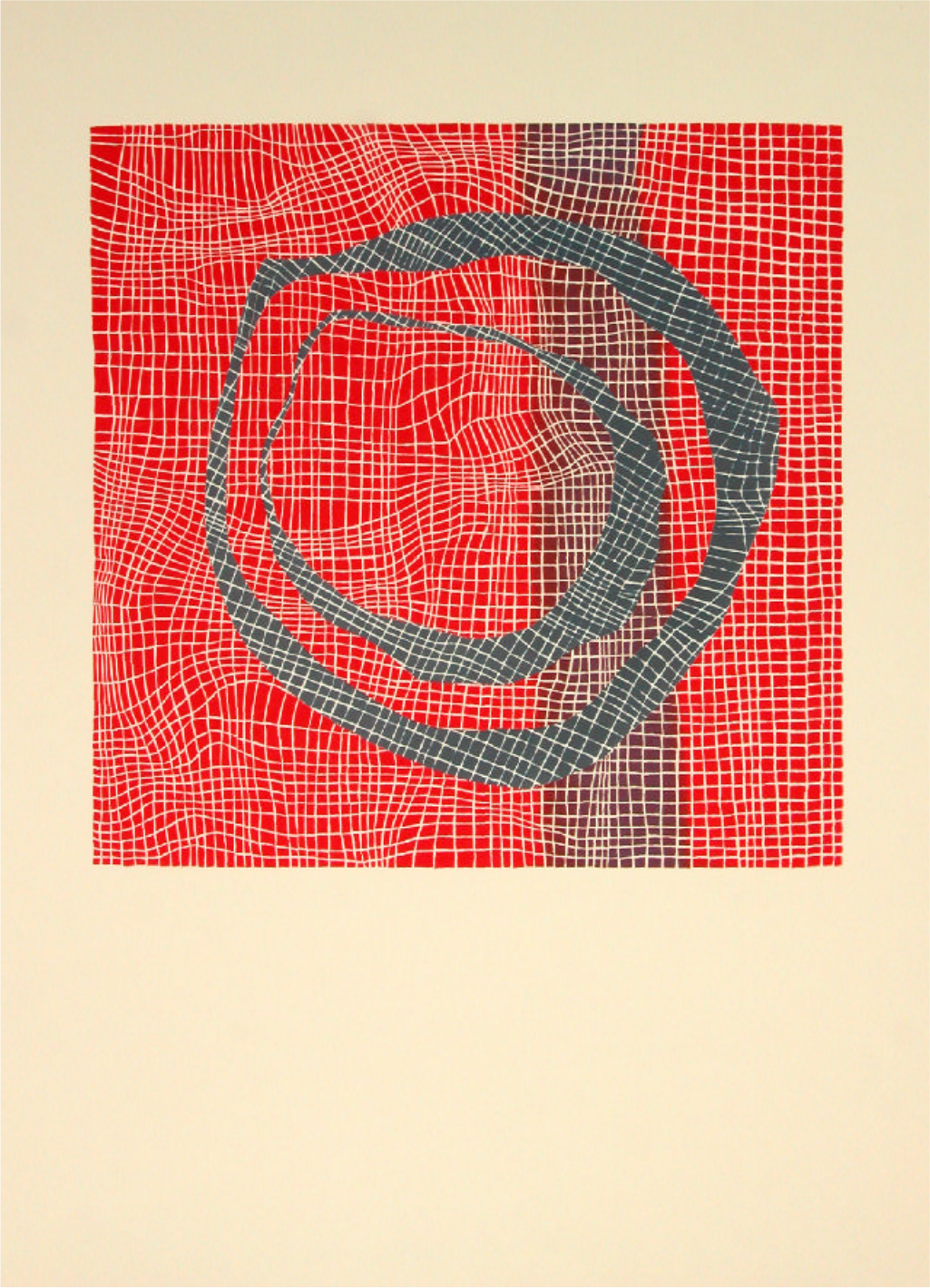
April 2007



grau auf blau

Siebdruck / Collage
50 cm x 70 cm

Mai 2007



blaue Kreise auf rot

Siebdruck / Collage
50 cm x 60 cm

August 2007

Glassäule V

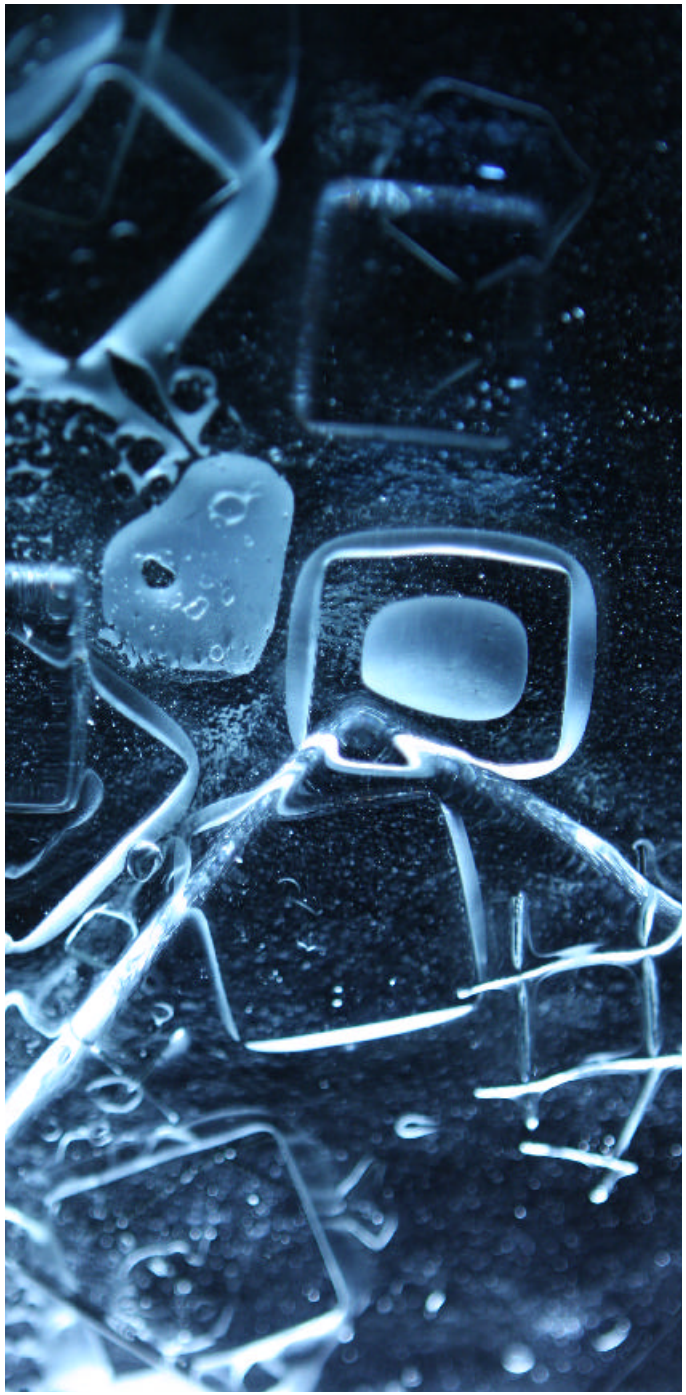
Floatglas, Metall, Impala
62cm x 30 cm x 15 cm

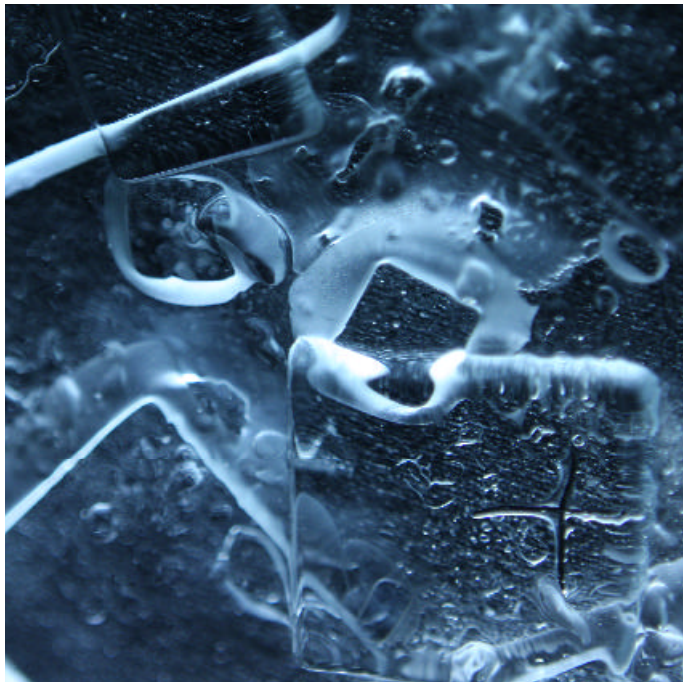
Februar 2005

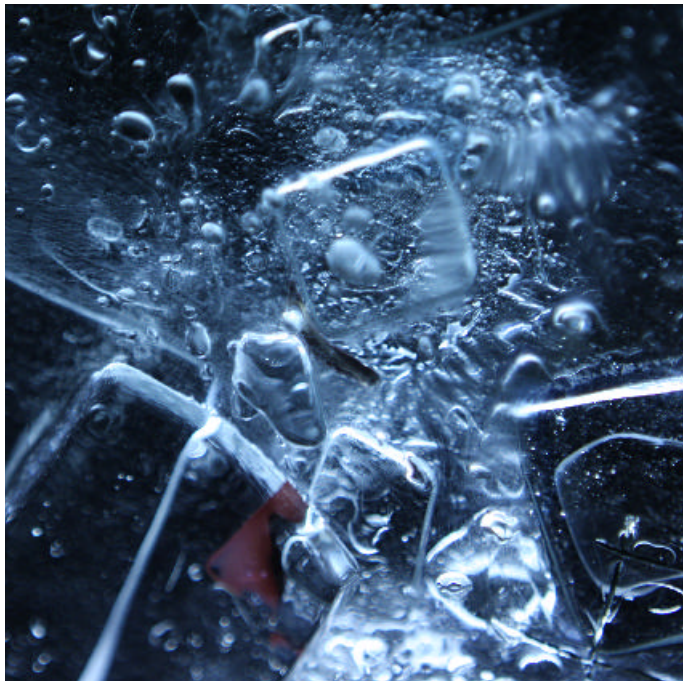
Glasbild Querformat

Floatglas, Edelstahl
32 cm x 29 cm x 10 cm

April 2005

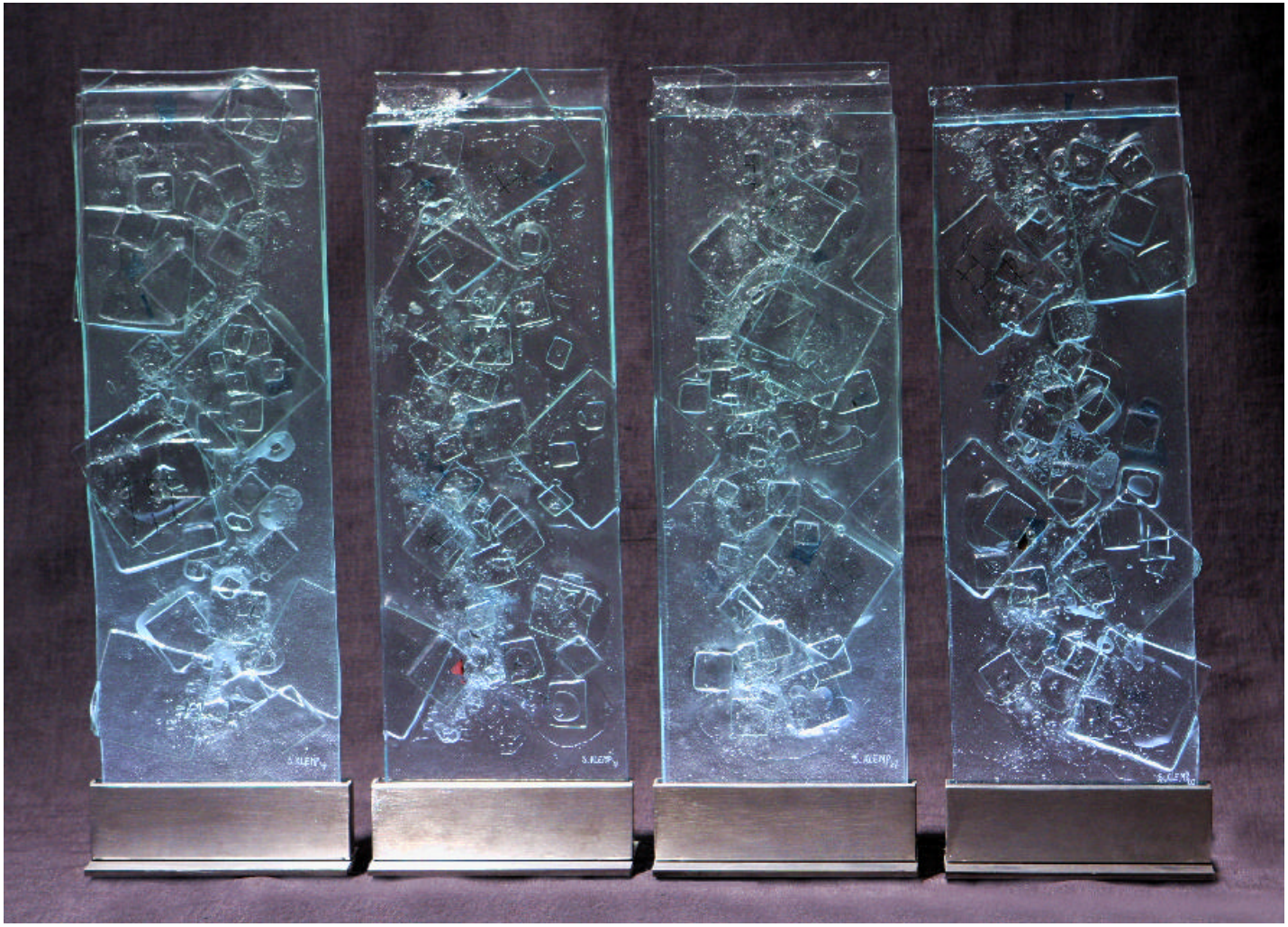






Glassäulen I bis IV

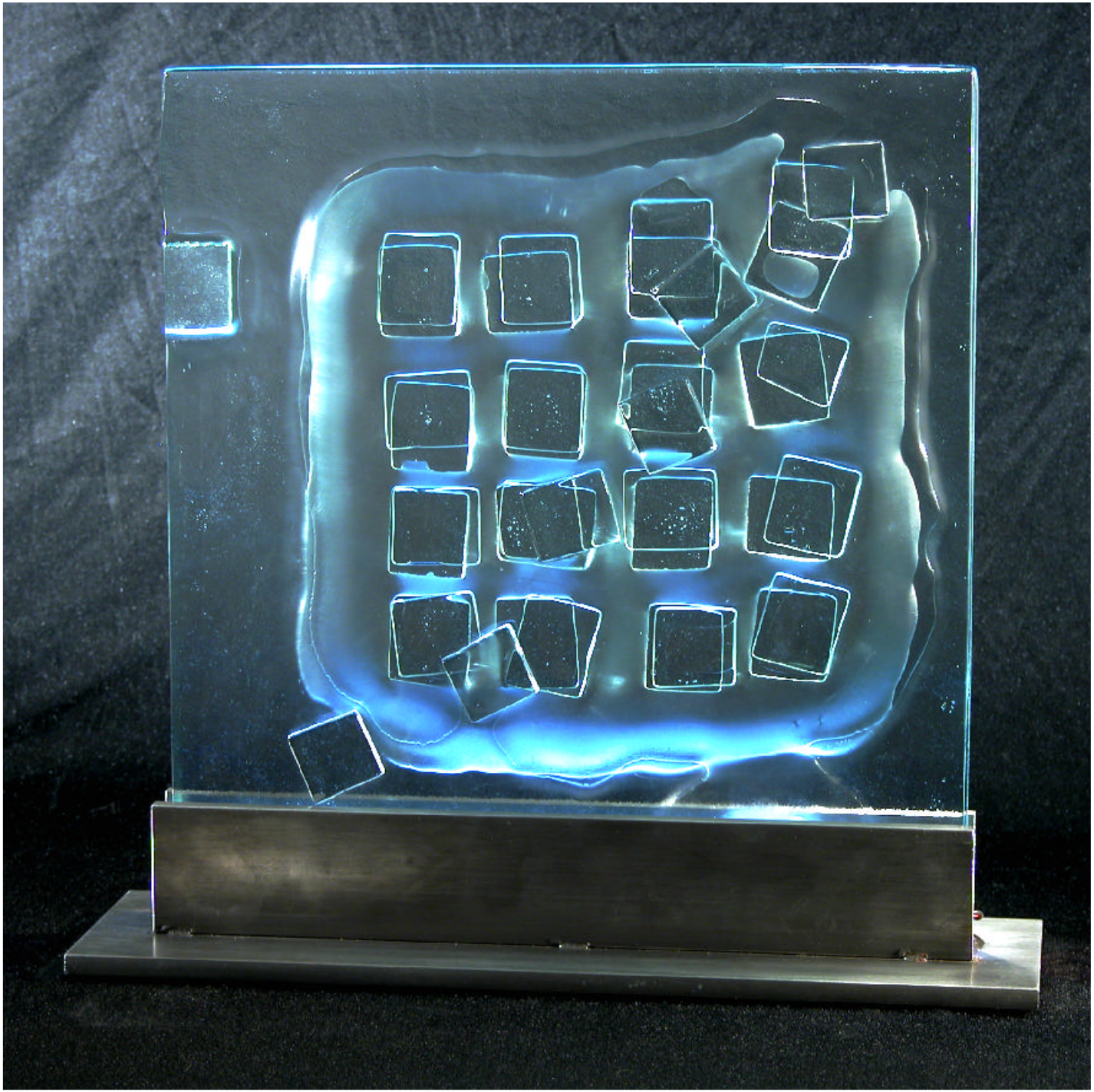
Detailansichten



Glassäulen I bis IV

Floatglas, LED, Metall
52 cm x 17 cm x 7 cm

April 2007



Viereck leuchtend

Floatglas, Edelstahl, LED
34 cm x 36 cm x 10 cm

Juni 2005

schwingend viereckig

persischer Tuff, Impala
35 cm x 35 cm x 30 cm

Juni 2005

ohne Titel

ohne Titel

Alabaster
22 cm x 35 cm x 25 cm

Juli 2005

Säule

Diabas mit Stahl
50 cm x 20 cm x 20 cm

Juli 2007

schwebend viereckig

persischer Tuff, Impala
43 cm x 32 cm x 23 cm

Oktober 2007

ohne Titel

ohne Titel

Marmor, Filz, Stahl
33 cm x 33 cm x 26cm

Juni 2005

Veränderung

Basalt
25 cm x 25 cm x 48 cm

Oktober 2007

Viereck geteilt

belgischer Granit
45 cm x 18 cm x 12 cm

August 2006

Sabine Klemp

1954 in Wuppertal geboren

1973 bis 1976 Ausbildung zur Diplom-Sozialpädagogin

1985 Mitglied im Werkkreis Literatur der Arbeitswelt / Grafikwerkstatt

1988 Mitglied der Bildhauergruppe Langschede

1987 Aufnahme des Studiums Objekt-Design an der FH Dortmund. Auseinandersetzung mit künstlerischen Techniken Radierung, Öl- und Aquarellmalerei, verschiedenen Modelliertechniken, Verschmelzen von Glas und Konzentration auf die Steinbildhauerei

Ausbildung bei Richard Kronsbein(Maler und Bildhauer), Andrzej Irzykowski (Maler und Bildhauer), Uwe Gegenmantel (Maler), Heide Kemper (Glasgestaltung), Rosemarie Zensen (Bildhauerin)

Ausstellungen

1990 Beginn der Ausstellungsaktivitäten

2001 Ausstellung „Steine und Bilder" Galerie HIN'Zur Kunst, Kierspe

2002 Volksbank Selm, Bork, Lünen

2005 Galerie UNART, Alfred Uniewski Dortmund

2006 Galerie UNART, Stellfeld & Ernst Dortmund

2006 Galerie UNART, Einzelhandelsverband Dortmund

2007 Steuerberater Olschewski Lünen

2007 Ausstellung „viereckig-vielschichtig" Galerie Dieter Fischer, im Depot Dortmund

2008 Ankauf Artothek Stadt Dortmund

Impressionen zur Ausstellung

Impressionen zur Ausstellung

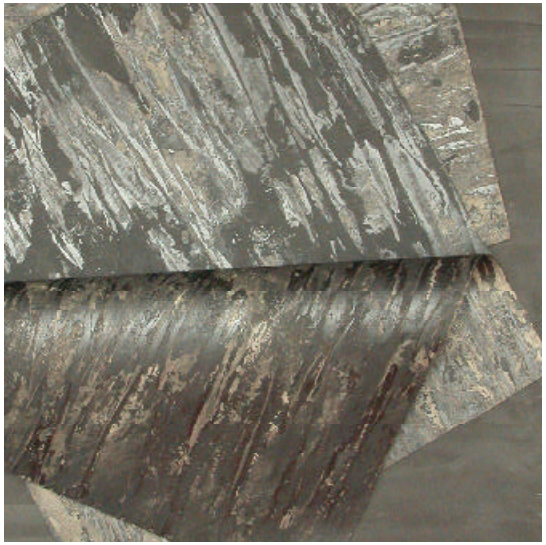
Atelier: Sabine Klemp, Lünen
Steinmetz- und Bildhauerbetrieb
Kniola, Dortmund
Atelier Anne Fischer, Im Depot
Dortmund

Internet: www.SabineKlemp.de

Layout, Fotos: Herbert Schlagheck
Lünen

© Januar 2008 Lünen

Sabine Klemp



VIERECKIG
VIELSCHICHTIG